

# Getan.

was die meisten Religionen Ihnen nicht über die Bibel erzählen

Cary Schmidt

Copyright © 2005 by Striving Together Publications.

All Scripture quotations are taken from the King James Version.

First published in 2005 by Striving Together Publications, a ministry of Lancaster Baptist Church, Lancaster, ca 93535. Striving Together Publications is committed to providing tried, trusted, and proven books that will further equip local churches to carry out the Great Commission. Your comments and suggestions are valued.

All rights reserved. No part of this book may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means—electronic, mechanical, photocopy, recording, or otherwise—without written permission of the publisher, except for brief quotations in printed reviews.

Striving Together Publications

4020 E. Lancaster Blvd. Lancaster, CA 93535 800.201.77428

[www.strivingtogether.com](http://www.strivingtogether.com)

Used by permission from the author

# **Inhaltsverzeichnis**

Einführung

EINS —Mehr Als Nur Ein Körper

ZWEI —Die Einzigen Zwei Religionen Der Welt

DREI —Wissen, Wohin Sie Gehen

VIER —Geburtsfehler

FÜNF —Gottes Einzige Akzeptierte Zahlungsmethode

SECHS —Kann Ich Einen Ersatz Bekommen?

SIEBEN —Gottes Einziger Wundersamer Ersatz

ACHT —Vollständig Bezahlt

NEUN —Das Größte Geschenk

ZEHN —An Christus Glauben

ABSCHLUSS —Neue Schöpfung, Neues Leben, Neue Zukunft

NACHWORT – Buße Ist Notwendig Für Die Erlösung

- geschrieben von Scott Poling

## Einführung

Wenn Gott bereit wäre, sich persönlich mit Ihnen zusammenzusetzen und Ihnen zu erlauben, Ihre Fragen zu äußern, Ihre Zweifel zu durchdenken und jede Herausforderung zu stellen – würden Sie Sein Angebot annehmen? Wären Sie bereit, Seine Behauptungen zu untersuchen und Seine Absichten zu verstehen? Wären Sie bereit, Ihm zu glauben?

Freund, Er hat Ihnen genau diese Einladung ausgesprochen. In Jesaja 1,18 sagt die Bibel: „Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! spricht der Herr ...“ Gott lässt sich von Ihren Fragen nicht einschüchtern, und Ihre Zweifel überraschen ihn nicht. Tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall. Er kennt jedes Detail Ihres Lebens, und dennoch lädt er Sie ein, sich persönlich an ihn zu wenden und mit ihm über die Fragen Ihres Lebens zu diskutieren.

Ich hoffe, dass Sie genau das auf den Seiten dieses Buches tun werden. Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, öffnen Sie Ihr Herz und denken Sie über die Botschaft der Bibel nach – eine Botschaft, die durch religiöse Systeme verwässert und verzerrt wird, aber für das menschliche Herz einfach und kraftvoll ist.

Sehen Sie, die Bibel enthält eine Botschaft – eine Botschaft mit unglaublichen Auswirkungen auf Ihr Leben, die Sie jedoch weder in den Predigten der meisten Kirchen, noch in den meisten christlichen Büchern finden werden. Es ist eine Botschaft, die ein kleines Kind verstehen kann, die aber so vielen erwachsenen Menschen entgeht. Es ist eine Botschaft, die mit intelligentem Verstand überprüfbar ist, aber nur durch einfachen Glauben akzeptiert werden kann. Sie könnte Ihr Leben für immer verändern. Es ist die wichtigste Botschaft, die Sie jemals in Betracht ziehen werden. Es geht buchstäblich um Leben und Tod. Könnten Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen, um diese Botschaft zu verstehen?

Ich weiß nicht, wo Sie dieses kleine Buch gefunden haben oder wie es zu Ihnen gekommen ist, aber ich glaube nicht, dass es ein Zufall ist. Vielleicht suchen Sie nach Antworten auf Fragen zum Leben. Vielleicht stehen Sie organisierter Religion skeptisch gegenüber, sind aber dennoch neugierig auf die Wahrheit Gottes.

Mittlerweile wissen Sie, dass es im Leben mehr gibt als nur Zeit, und Sie wissen in Ihrem Herzen, dass Sie mehr als nur ein Körper sind! Es muss einen Sinn geben – einen Grund für all das. Es muss Hoffnung geben. Es muss mehr geben als nur Geburt, Leben, Tod und einen endlosen Evolutionszyklus, der zufällig nirgendwohin führt. Sie müssen wertvoller sein als das, und Ihre Zukunft muss mehr bedeuten als das!

Tief in Ihrem Inneren wissen Sie diese Dinge, weil sie in Ihrem Herzen geschrieben stehen – in Ihr Gewissen eingraviert – wie ein tief verwobener Faden, der unmöglich zu entfernen ist. Diese Wahrheiten sind Teil Ihrer spirituellen Genetik. Sie wissen, dass Sie erschaffen wurden, weil Ihre Welt ein intelligentes Design aufweist. Sie wissen, dass Ihr Schöpfer gut sein muss, weil er so viele gute Dinge geschaffen hat. Dennoch leben Sie in einer Welt voller Schmerz und Probleme, voller Fragen und Zweifel. Sie leben in einer Welt, in der Gott Ihnen genug Informationen gegeben hat, um zu wissen, dass Er existiert – aber tief in ihrem Inneren sehnen Sie sich nach mehr. Sie wissen, dass es mehr gibt, und Gott verspricht Ihnen mehr, wenn Sie Ihn suchen.

Sind Sie bereit, einen Moment lang den Gedanken in Betracht zu ziehen, dass Gott wirklich existiert und sich um Sie kümmert? Sind Sie bereit, zuverlässige Beweise zu sehen und darüber nachzudenken, was das für Ihr Leben bedeuten könnte?

Was wäre, wenn Ihre Schlussfolgerungen über Leben, Tod und Ewigkeit auf falschen Informationen beruhen?

Nehmen wir einmal an, dass es wirklich einen Gott gibt. Nehmen wir an, dass Er Sie erschaffen hat und Sie innig liebt. Stellen Sie sich vor, dass Er einen perfekten, ewigen Plan für Sie hat, Sie aber derzeit von einem skrupellosen Feind gefangen gehalten werden, den Sie nicht sehen können und der darauf aus ist, Sie zu vernichten. Stellen Sie sich vor, dass dieser liebende Gott auf einer Rettungsmission ist, um Sie zu retten, und dass all dies hinter den Kulissen Ihres Lebens geschieht – hinter der sichtbaren Wand Ihres Alltags. Vielleicht haben Sie noch nie darüber nachgedacht.

Wenn Sie sicher wüssten, wo Sie die Ewigkeit verbringen würden – wenn Sie alle Ängste, die Sie jemals hatten, für immer ablegen könnten – wenn dieser unglaublich liebende Gott gerade jetzt an Ihre Tür klopfen würde und Ihnen anbieten würde, Sie aus all dem zu retten, würden Sie Ihn hereinlassen? Würden Sie Ihm überhaupt eine Chance geben? Würden Sie diesen Gott nicht kennenlernen wollen?

Wenn es Ihnen wichtig ist, von Gott geliebt zu werden, dann bitte ich Sie nur darum, Ihm eine Chance zu geben, durch die Seiten dieses Buches eine Verbindung zu Ihrem Herzen aufzubauen.

Lesen Sie weiter – ich glaube, diese Geschichte wird Ihnen gefallen!

## **KAPITEL EINS**

---

# **Mehr als nur ein Körper**

Er saß mir gegenüber am Tisch und gab offen zu, dass er zum ersten Mal in seinem fünfzigjährigen Leben auf der Suche war. „In den letzten drei Jahren habe ich mich von einem Atheisten zu einem Gläubigen gewandelt. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es angesichts all der guten und schlechten Dinge in meinem Leben keinen Grund gibt, warum es mir so gut gehen sollte. Ich fange an, an Gott zu glauben.“

Er war der Manager eines Restaurants, das ich gerne besuche, und eines Tages verspürte ich in meinem Herzen den Drang, ihm die Botschaft vorzustellen, die Sie in Ihren Händen halten. Dies war unser drittes Gespräch, und zum ersten Mal in seinem Leben erkannte er, dass es mehr geben muss im Leben als nur das Vergehen der Zeit und eine bedeutungslose Aneinanderreihung von Umständen und Ereignissen. Er gab zu, dass er Fragen hatte, und hoffte, dass es mehr im Leben gab, was er noch nicht verstand.

Als unser Gespräch zu Ende war, fragte ich ihn höflich, ob ich weiterhin auf seine Fragen eingehen und diese Themen mit ihm weiterverfolgen dürfte. Seine Antwort? „Auf jeden Fall, solange es Ihnen nichts ausmacht, dass ich sie stelle!“

Daraufhin versprach ich ihm, ihm reichlich „Denkanstöße“ zu geben, und ich versprach, diese Gedanken mit Bibelstellen zu untermauern, damit er sie selbst überprüfen konnte.

In diesem Sinne möchte ich Sie bitten, diese erste wichtige Wahrheit zu bedenken, während wir diese Reise gemeinsam unternehmen.

Freund, Sie sind mehr als nur ein Körper!

Im Gegensatz zu der Botschaft der Popkultur wissen Sie tief in Ihrem Herzen, dass Sie mehr sind als nur Fleisch, Blut und zufällig entstandene biologische Substanzen. Sie müssen verstehen, dass Sie viel mehr sind als das, was Sie jeden Morgen rasieren, duschen und anziehen!

Jesus sagte: **„Das Leben ist mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung.“** (Lukas 12,23). Und Gott sagte in seinem Wort: **„...euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!“** (1. Thessalonicher 5,23b). In Jakobus 2,26 sagt Gott: **„...der Leib ohne Geist tot ist...“** In 2. Korinther 4,16 unterscheidet Gott zwischen dem **„äußeren Menschen“** – unserem Körper – und **„dem inneren Menschen“** – unserer Seele und unserem Geist: **„...wenn auch unser äußerer Mensch zugrundegeht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.“**

Mehr als ein Körper – warum ist das so wichtig?

Nun, zunächst einmal bedeutet dies, dass Sie mehr als nur den Tod zu erwarten haben! Denken Sie darüber nach. Wenn Sie nichts als ein Körper sind, dann ist alles, worauf Sie sich wirklich freuen können, der Tod. Wie könnte jemand wirklich glücklich sein, wenn das alles ist, was die Zukunft bereithält? Wenn das das endgültige Ziel Ihres Lebens sein soll, warum sollte dann irgendetwas anderes von Bedeutung sein?

Zweitens bedeutet es, dass Sie einen Wert haben. Wenn Sie mehr sind als ein seltsamer biologischer Zufall, dann sind Sie geschaffen worden. Wenn Sie geschaffen worden sind, dann haben Sie Wert für Ihren Schöpfer. Er hat Sie aus einem bestimmten Grund geschaffen – zu einem bestimmten Zweck. Sie haben Bedeutung und Sinn – und das Leben ist mehr als eine Aneinanderreihung zufälliger Ereignisse, die vom Schicksal bestimmt werden.

Drittens bedeutet es, dass Sie Hoffnung haben. Es gibt mehr als nur das physische Leben und den Tod. Es gibt Hoffnung, dass Sie ihre gegenwärtigen Schwierigkeiten überwinden und eines Tages in etwas viel Besseres eintreten können.

Haben Sie jemals den kleinen Satz „Das Leben ist hart, dann stirbst du“ gehört? Nun, das ist eine ziemlich hoffnungslose Sicht auf das Leben, und es ist definitiv nicht das, was die Bibel klar lehrt.

Ja, das Leben ist manchmal sehr hart und sehr unvorhersehbar. Ja, jeder stirbt irgendwann. Aber in Gottes Botschaft an Sie steckt mehr dahinter! Das Leben ist mehr als das, was Sie sehen können, und Ihre Geschichte ist mehr als nur die Zeit selbst.

Sie wollen einen Beweis? Okay. Das Gewissen.

Sie haben ein Gewissen.

Ich meine Folgendes: Wie kann biologische Materie spontan ein Gewissen entwickeln? Das ist so, als würde ich sagen, ich könnte die Gefühle meines Kühlschranks verletzen! Das Gewissen ist eine Sache der Seele – eine spirituelle Sache – und Fleisch erzeugt keine spirituellen Ereignisse. Fleisch ist nur Fleisch – es empfindet weder gut noch schlecht – es liegt einfach nur da und verrottet, sobald das Leben aus ihm gewichen ist. Ich möchte nicht vulgär sein, sondern nur klar.

Freund, Ihr Gewissen beweist die Existenz Ihrer Seele. Das Gewissen ist Ihr inneres Wissen um Recht und Unrecht. Das Gewissen ist Ihr von Gott gegebenes Wissen über Ihrem Schöpfer und Seinen moralischen Maßstab in der gesamten Schöpfung.

Die Tatsache, dass Menschen auf der ganzen Welt intuitiv etwas verehren, ist ein Beweis dafür, dass Gott dies in unsere Herzen geschrieben hat. Es ist Teil unserer spirituellen Genetik. Egal, wohin Sie gehen, werden Sie feststellen, dass jeder Mensch jemanden oder etwas verehrt. Selbst der Atheist, der die Existenz Gottes leugnet, entscheidet sich dafür, sich selbst zu verehren – und das Selbst wird zum Gott. In **Römer Kapitel 1** erhebt Gott Anklage gegen Menschen, die leugnen, was Er ihnen klar ins Herz geschrieben und in Ihnen offenbart hat.

In **Römer 1,20** sagt Er: *„denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, so daß sie keine Entschuldigung haben.“* In **Vers 19** desselben Kapitels sagt Gott, dass Er sich in jedem Menschen offenbart hat, und in **Vers 21** erklärt Er, dass unser Herz verdunkelt wird, wenn wir uns bewusst dafür entscheiden, dieses innere Wissen zu leugnen.

In **Römer 2,15** sagt Er erneut, dass Sein Gesetz in unsere Herzen geschrieben ist: *„da sie ja beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt...“*

Was bedeutet das alles? Gott sagt es ganz einfach in **Römer 1,20**. Wir sind *„ohne Entschuldigung.“*

Die Existenz eines Schöpfers oder Sein Interesse an unserem Leben zu leugnen, bedeutet, unser Gewissen und die Wahrheit, die Gott in unsere Herzen geschrieben hat, buchstäblich zu ignorieren.



All dies führt zu einer grundlegenden Schlussfolgerung. Unsere Beziehung zu Gott muss bewusst so gestaltet sein, dass sie durch den Glauben und nicht durch das Sehen funktioniert. Gott drückt es so aus: **„Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so daß die Dinge, die man sieht, nicht aus Sichtbarem entstanden sind.“ (Hebräer 11,3).**

Die Dinge, die geschaffen wurden (das sind Sie und ich), wurden nicht aus sichtbaren Dingen geschaffen (das ist die Welt um uns herum). Mit anderen Worten: Wer Sie sind, woher Sie kommen und wohin Sie gehen, hat mehr mit dem zu tun, was Sie nicht sehen können, als mit dem, was Sie sehen können.

Sie können den Wind nicht sehen, aber Sie wissen, dass er existiert. Sie können die Luft nicht sehen, aber Sie sind für Ihr Leben auf sie angewiesen. Sie können Hoffnung, Freude oder Frieden nicht sehen – aber Sie sehnen sich in Ihrem Herzen verzweifelt danach. Sie können Gott nicht sehen, aber Sie wissen, dass Er existiert, und Ihr Herz sehnt sich danach, von Ihm vollständig geliebt und angenommen zu werden.

Mehr als ein Körper? Aber sicher! Ihr Körper ist nur eine vorübergehende Behausung für Ihr wahres Ich! Gott nennt ihn sogar eine „**Wohnung**“ oder ein Zelt (**2. Korinther 5,1**)! So wie Sie jeden Abend Ihre Kleidung ausziehen und am nächsten Morgen andere anziehen, werden Sie eines Tages Ihren Körper verlassen. Wir nennen dies Tod, was wörtlich „Trennung“ bedeutet. Ihre Seele wird ihr Zelt verlassen. In diesem Moment wird Ihr Körper aufhören zu atmen, sich zu bewegen und zu funktionieren, aber Ihr wahres Ich – Ihr innerer Mensch – wird weiterleben!

Ja, Sie sind viel mehr als nur ein Körper! Kümmern Sie sich um Ihren Körper, solange Sie ihn haben, aber konzentrieren Sie sich nicht so sehr auf das Physische, dass Sie „das, was Sie mit Ihren Augen nicht sehen können“, verpassen! Sie sind eine Seele. Sie haben ein Gewissen. Sie sind geschaffen und Sie sind wichtig. Sie haben Wert. Sie haben einen ewigen Zweck. Sie haben einen Schöpfer, der sich danach sehnt, dass Sie die Hinweise lesen – dass Sie mit dem Herzen sehen, was Sie mit Ihren Augen nicht sehen können. Er hat Ihnen reichliche Informationen gegeben, damit Sie eins und eins zusammenzählen können, und Er wartet darauf, dass Sie persönlich zu Ihm kommen.

Zum Abschluss dieses Kapitels habe ich eine kurze Aufgabe für Sie. In **Epheser 1,18** steht ein Gebet, das Folgendes besagt: **„Die Augen eures Herzens werden erleuchtet, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung ist ...“** Mit anderen Worten: Sie haben ein zweites Paar Augen – die Augen Ihres Herzens, und sie funktionieren vielleicht richtig oder vielleicht auch nicht.

Würden Sie dieses einfache Gebet aus aufrichtigem Herzen zu Gott sprechen, bevor Sie weiterlesen?

„Gott, ich verstehe und akzeptiere, dass ich mehr bin als nur ein Körper und dass es vielleicht vieles im geistlichen Leben gibt, das ich nicht sehe oder verstehe. Wenn ich über diese Dinge lese, würdest du dann die Augen meines Herzens öffnen und mir helfen, zu sehen, was mir entgeht? Ich möchte aufrichtig die Wahrheit wissen. Amen.“

## **KAPITEL ZWEI**

---

# **Die Einzigsten Zwei Religionen Der Welt**

Wie viele Religionen gibt es auf der Welt? Hunderte? Vielleicht Tausende? Allein schon der Versuch, alle verschiedenen Glaubenssysteme und religiösen Strukturen in Amerika zu verstehen, kann verwirrend sein. Die meisten Menschen sind ziemlich verwirrt und frustriert, wenn sie versuchen herauszufinden, welche Religion was glaubt und inwiefern sie sich unterscheiden.

Tatsächlich scheint es derzeit in Mode zu sein, sie alle in dieselbe Kategorie zu werfen und zu sagen: „Sie sind alle gleich. Wir kommen alle an denselben Ort – solange wir nur glauben!“ Das ist zwar bequem, aber nicht wirklich sinnvoll. Was diese Religionen glauben, variiert stark von einer zur anderen.

Tatsächlich sind einige in ihrem Glauben entgegengesetzt. Es klingt schön, zu dem Schluss zu kommen, dass „alle Wege zum selben Ort führen“, aber diese Theorie ist nicht stichhaltig und wird von der Bibel nicht unterstützt.

Wie kann man also all den religiösen „Schnickschnack“ aussortieren und zum Kern der Sache vordringen? Wie kann man Wahrheit von Irrtum unterscheiden – Fakten von Fiktion? Wie kann man zwischen Gottes wahren Plan und dem billigen Ersatz des Menschen unterscheiden? Die Antworten auf diese Fragen sind einfacher, als Sie sich jemals vorstellen könnten.

Zurück zu meiner ursprünglichen Frage. Wie viele Religionen gibt es auf der Welt?

Würden Sie glauben, dass es zwei sind?

Die Wahrheit ist, dass man jede einzelne Religion der Welt in eine von zwei grundlegenden Kategorien einordnen kann. Man kann alle Äußerlichkeiten beiseitelassen – von kleinen Unterschieden bis hin zu großen theologischen Differenzen – und ganz einfach zum Kern der Sache vordringen.

Betrachten Sie es einmal so: Die meisten Religionen stimmen darin überein, was wir in Kapitel eins besprochen haben. Die meisten Menschen erkennen einen Schöpfer und eine spirituelle Welt an. Erst die Definition dieses Schöpfers und das Verständnis dieser spirituellen Welt beginnen, die Unterschiede aufzudecken.

Noch wichtiger ist die Frage wie man den Schöpfer erkennt und wie man in ein friedliches „Leben nach dem Tod“ gelangt, die die Gruppen wirklich voneinander trennt. Mit anderen Worten: Wie erreichen wir Gott und wie kommen wir in den Himmel? In irgendeiner Form oder Weise versuchen die meisten Religionen der Welt, diese beiden grundlegenden Fragen zu beantworten.

Wie können wir also so viele komplizierte Glaubenssysteme vereinfachen und auf zwei grundlegende Glaubenssysteme reduzieren?

Zwei Worte: TUN oder GETAN. Merken Sie sich diese Worte, denn am Ende dieses Buches werden sie sehr wichtig sein!

Betrachten wir zunächst die TUN-Religionen. Diese Religionen sind in Wahrheit Religionssysteme. Ihre zentrale Botschaft lautet: „Was du TUN musst, um die Zustimmung Gottes zu erlangen und dir den Eintritt in den Himmel zu verdienen.“ Diese Religionen sind sich im Allgemeinen einig, dass der Mensch irgendwie von Gott getrennt ist und etwas tun muss, um zu Ihm zurückzufinden. In diesen Systemen ist Gott wie ein verärgelter Lehrer – und Er ist wirklich wütend, dass sich die Menschen schlecht benehmen. Er ist irgendwo oben im Himmel und verärgert über die gesamte Menschheit, weil sie Dinge tut, die Ihm missfallen, und Er erwartet von jedem, dass er seine Fehler wiedergutmacht, indem er Gutes TUT. Er sitzt auf Seinem Thron, mit verschränkten Armen und erwartet von der Menschheit, dass sie ihre Fehler durch gute Taten oder religiöse Handlungen für Ihn wiedergutmacht.

Nun variiert die Definition dessen, „was Gott von uns erwünscht“, stark, und daher gibt es so viele unterschiedliche Glaubenssysteme, aber der Kern – die Essenz – ist immer noch dieselbe. Die Botschaft lautet einfach: „TUE“. Tu das Richtige, tu nichts Falsches, und irgendwie wird Gott dir den Eintritt in den Himmel gewähren.

Es ist, als hätte man dieselben Makkaroni mit Käse auf zweiundfünfzig verschiedene Arten zubereitet. Der Inhalt und die zentrale Botschaft jeder dieser Religionen sind identisch: „Gott ist verärgert über dich, also fang besser an, Gutes zu tun, um ihn glücklich zu machen!“

In dieser Kategorie „TUN“ hat jede Religion eine andere Liste von „Geboten“ und „Verboten“. Für manche ist die Liste extrem lang und mühsam – bekenne deine Sünden, lass dich taufen, gib Geld, lass dich confirmieren, rasiere deinen Kopf, verkaufe Blumen am Flughafen, verkaufe Literatur von Tür zu Tür. Die Liste ist so endlos wie die Vorstellungskraft der Menschen. Und mit jedem Jahrzehnt tauchen neue Religionen mit neuen Listen auf.

Bei anderen Systemen ist es einfacher und allgemeiner – sei gut, sei nett, versuche generell, deine schlechten Taten durch deine guten Taten aufzuwiegen.

Bei einigen Systemen ist die Liste extrem und sogar bizarr – sie schreibt Rituale der Selbstverstümmelung, Kinderopfer, Selbstmord, Mord und schmerzhaft Formen der Knechtschaft oder Buße vor.

So oder so, die grundlegende Absicht und die zentrale Botschaft sind dieselben – man muss sich seinen Weg zu Gott erarbeiten. Man muss Gottes Liste erfüllen, Gottes Forderungen erfüllen, Gottes Zorn besänftigen und Gottes Vergebung verdienen. Diese Systeme sind die ultimative Form religiöser Knechtschaft für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Sie sind Geiseln der Angst und gebunden an komplizierte Systeme religiösen Verhaltens, von denen sie überzeugt sind, dass sie sie zu Gott zurückbringen und ihnen ewiges Leben schenken werden.

Die TUN-Religionen unterscheiden sich stark in Stil und Struktur – es gibt sie in vielen verschiedenen Varianten – aber sie alle laufen auf eine leistungsorientierte Akzeptanz hinaus. Gott ist der Zuchtmeister und wir Menschen sind die Sklaven. Damit Gott uns liebt und akzeptiert, sollten wir besser Dinge TUN, die Ihn glücklich machen.

Das Traurigste an diesen Systemen ist, dass sie nur Verzweiflung und Knechtschaft bieten. Sie hinterlassen im menschlichen Herzen das Gefühl, letztendlich von Gott abgelehnt zu sein und sich für immer zu fragen: „Habe ich genug getan?“ Sie charakterisieren Gott eher als Sklaventreiber, denn als himmlischen Vater, und sie hinterlassen in ihrem Herzen ein Gefühl, das alles andere als „Gott nahe“ ist. Diese Systeme füllen das Herz mit quälenden Zweifeln. Was, wenn ich etwas übersehen habe? Was, wenn ich Gottes Anforderungen nicht erfüllt habe? Was, wenn ich die falsche Liste mache? Was, wenn meiner Liste ein entscheidendes Element fehlt? War ich gut genug? Wie gut ist gut genug? Was, wenn ich nicht gut genug war?

Diese Systeme eignen sich hervorragend, um wohlhabende, mächtige Religionen aufzubauen, weil sie Menschen versklaven, aber sie tragen nichts dazu bei, die inneren Ängste und Sehnsüchte unseres Herzens zu lindern. Sie tragen nichts dazu bei, das Gewissen zu heilen und uns wirklich in Gottes Gunst zu bringen. Sie tragen nichts dazu bei, uns persönlich den liebenden himmlischen Vater vorzustellen, von dem die Bibel spricht.

Sehen Sie, die Frage, die wir uns stellen müssen, wenn wir uns diese Systeme ansehen, lautet: „Was hat Gott gesagt?“ Wenn es darum geht, zu Gott zurückzufinden und Leben mit Ihm zu erlangen, wie lauten dann Seine Anweisungen?

Nur sehr wenige Menschen erkennen dies, aber um eine der „Tun“ – Religionen anzunehmen, muss man im Grunde genommen die zentrale Lehre der Bibel über Bord werfen! Schauen Sie sich diese Schriftstellen selbst an und überlegen Sie, was Gott Ihnen damit sagen will...

„...**nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit ...**“ (Titus 3,5). Mit anderen Worten: Sie können Gottes Gunst nicht durch gute Werke erlangen.

Gott sagt weiter: „**weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann...**“ (Römer 3,20). Er sagt: „Du kannst dich nicht vor Gott durch gute Taten rechtfertigen.“

Hier ist noch ein weiterer Vers: „**wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.**“ (Römer 4,5). In diesem Vers sagt Gott buchstäblich, dass man keine guten Werke tun kann, um Gottes Gunst zu erlangen.

Wie viel deutlicher könnte Gott es noch sagen, als hier: „**wir erkannt haben, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird...**“ (Galater 2,16).

Gott fährt fort und sagt, dass man Seine Gunst nicht verdienen kann. In Epheser 2,8–9 sagt Er, dass die Erlösung „...**das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken...**“. Denken Sie darüber nach! „**Nicht aus Werken.**“

Was bedeutet das?

Ganz einfach: Es gibt keine Liste von Dingen, die man tun muss – es gibt kein religiöses System, das jemals erfunden wurde, das Ihnen auch nur ein bisschen Gunst von Gott einbringt oder Sie Seiner Gegenwart näherbringt.

Ich weiß, was Sie jetzt denken. „Wie kann das sein? Sicherlich kann ich Gott gefallen, indem ich Gutes tue!“ Bleiben Sie dabei. Ein gutes Leben hat seinen Platz, aber denken Sie daran, dass wir darüber sprechen, zu Gott zu kommen und eine Beziehung zu Ihm aufzubauen. Wir sprechen davon, zu Ihm zurückgeführt zu werden. Wir sprechen nicht über all die Nebeneffekte, die es mit sich bringen, ehrlich zu sein, ein gutes Leben zu führen und für wohltätige Zwecke zu spenden. Wir stellen diese Frage: Bringt mir „das Tun dieser Dinge“ „Pluspunkte“ bei Gott ein? Wenn ich sie tue, billigt Er mich dann, akzeptiert Er mich, vergibt Er mir oder liebt Er mich mehr?

Die meisten Religionen sagen: „Ja ... solange du unsere Liste befolgst.“

In Gottes eigenen Worten zu dir sagt er nein. Es ist *„...nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten...“ (Titus 3,5)*. Immer wieder sagt Gott in der Bibel: „Du kannst dir deinen Weg zu mir nicht verdienen. Du kannst nichts tun, um meine Gunst zu erlangen oder meine Anerkennung zu verdienen.“ Eine der vielleicht eindringlichsten Formulierungen findet sich in **Jesaja 64,5**: *„Wir sind ja allesamt geworden wie Unreine, und alle unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsere Sünden trugen uns fort wie der Wind.“*

In diesem Vers sagt Gott: „Es gibt etwas, das uns so sehr trennt, dass selbst euer bestes Verhalten sinnlos ist.“ Gutes Verhalten ist nutzlos gegen das Problem, das uns von Gott trennt. Wir werden später noch mehr darüber sprechen, aber vorerst müssen Sie verstehen, dass Gott uns niemals sagt, dass unsere Leistungen Seine Erlösung bringen.

Die Schlussfolgerung lautet: „TUN“ reicht nicht aus. Nirgendwo in der Bibel gibt es auch nur einen einzigen Vers, der lehrt, dass Gott mich mehr akzeptiert und mir meine Sünden vergibt, wenn ich das Richtige TUE. Gute Werke zu tun, verschafft mir keine Gunst bei Gott.

Warum? Nun, Gott interessiert sich nicht so sehr dafür, wie ich mich verhalte, sondern vielmehr dafür, wer ich bin. Er ist nicht so sehr daran interessiert, über mich zu herrschen, sondern vielmehr daran, eine Beziehung zu mir aufzubauen. Er ist nicht beeindruckt von einer kalten Religion. Er möchte eine enge Beziehung. Ich TUE keine Beziehungen. Ich TUE meine Aufgaben.

Wir werden in einem anderen Kapitel auf diesen Gedanken zurückkommen, aber schauen wir uns zuerst das andere Wort an – GETAN.

GETAN. Erledigt. Vollendet. Vollständig. Beendet. Fertig. Erreicht. Erfüllt. Was für ein großartiges Wort!

Obwohl die meisten Religionen der Welt in die Kategorie „TUN“ fallen, gibt es noch die Kategorie „GETAN“!

Die wahre Botschaft der Bibel ist „GETAN“. Mit anderen Worten: Alles, was notwendig ist, um Sie zu Gott zurückzuführen und Sie in das ewige Leben mit Ihm zu bringen, ist bereits GETAN.

Als Jesus am Kreuz hing, sagte er diese Worte: „***Es ist vollbracht***“ (Johannes 19,30). Der Ausdruck bedeutet wörtlich „***vollständig bezahlt***“. GETAN.

Das waren einige der letzten Worte, die Er sprach, bevor Er starb. In diesem Moment geschah etwas Erstaunliches in Jerusalem. Im Tempel – einem Gebäude, das symbolisch für die Gegenwart Gottes stand – gab es einen Vorhang, der den heiligsten Bereich, in dem Gott gegenwärtig war, von den äußeren, sichtbaren Bereichen trennte. In dem Moment, als Jesus starb, wurde der Vorhang auf wundersame Weise von oben bis unten in zwei Hälften gerissen und für alle geöffnet.

Plötzlich war es, als wäre alles, was Gott vom Menschen trennte, nun vollständig beseitigt, und Gott lud die gesamte Menschheit ein, direkt zu Ihm zu kommen! Es war Gott, der zur gesamten Menschheit sagte: „***ES IST VOLLBRACHT!***“

***ES IST VOLLBRACHT*** bedeutet, dass „nichts mehr zu tun ist“. Der Preis ist bezahlt. Die Schuld ist vergeben. Die Sühne ist vollendet. Wenn Sie versuchen, es sich zu verdienen, dafür zu arbeiten oder etwas zu TUN, um es zu bekommen, verschwenden Sie Ihre Zeit. Es ist bereits GETAN. Oder mit den Worten Jesu am Kreuz: „***Es ist vollbracht.***“

Stellen Sie sich das so vor: Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen wunderschönen Weihnachtsmorgen für Ihre Familie vorbereitet. Sie haben gespart, eingekauft, Geschenke verpackt, dekoriert und alle Vorbereitungen getroffen. Stellen Sie sich vor, dass Ihre Kinder am Weihnachtsmorgen herunterrennen, um Weihnachten zu feiern, aber anstatt sich hinzusetzen, um die Geschenke auszupacken, beginnen sie fieberhaft Dinge für Sie zu tun. Sie fangen an, die Garage aufzuräumen, die Autos zu waschen, den Abwasch zu machen, Ihre Schuhe zu putzen und alles andere, was sie finden können. Anstatt einen Herzinfarkt zu bekommen, wären Sie wahrscheinlich enttäuscht! Sie würden sie aufhalten und fragen:



„Was macht ihr denn da, Kinder? Jetzt ist nicht die Zeit für gute Taten, sondern für das Auspacken der Geschenke!“

Angenommen, ihre Antwort lautet in etwa so: „Papa und Mama, wir haben erkannt, dass wir eure Geschenke nicht verdienen, und deshalb haben wir beschlossen, sie uns zu verdienen. Wir haben beschlossen, euch zu dienen und Dinge zu tun, damit wir eure Freundlichkeit verdienen.“

Was würden Sie tun? Sie würden wahrscheinlich erklären, dass das nicht nötig ist! Sie würden Ihren Kindern erzählen, wie viel Mühe Sie sich mit dem Sparen, Einkaufen und Kaufen von Geschenken gemacht haben. Sie wollen ihren Dienst (zumindest noch nicht) nicht so sehr, sondern möchten einfach nur den Weihnachtsmorgen genießen und ihnen ihre Geschenke überreichen – Ihre freien Ausdrucksformen der Liebe.

Dies ist die Botschaft Gottes an die Menschheit. „Solange ihr damit beschäftigt seid, etwas zu TUN, verpasst ihr, was ich bereits GETAN habe.“ Das Geschenk ist gekauft, der Tisch ist gedeckt, es gibt nichts mehr zu tun! Alle Vorbereitungen sind getroffen. „Kommt nun, lasst uns miteinander reden ...“ Seine Einladung an Sich lautet nicht, etwas für Ihn zu TUN, sondern zu Ihm zu kommen.

Gibt es bei all den Religionen auf der Welt wirklich nur zwei? Das ist der springende Punkt. Nur zwei. TUN oder GETAN.

Man könnte es auch so ausdrücken: Religion oder Beziehung. Schafft Gott Systeme, die zu Ihm führen, oder wünscht Er sich etwas Persönlicheres – eine Beziehung? Vielleicht sollte die Tatsache, dass Er uns auffordert, Ihn Vater oder Papa zu nennen, ein wenig Licht in die Situation bringen. Er möchte eine Beziehung zu Ihnen. Und enge Beziehungen sind nicht das Ergebnis von TUN, sondern vielmehr das Ergebnis von SEIN oder ZUGEHÖRIGKEIT.

Da Sie mehr als nur ein Körper sind und einen Schöpfer haben, wie können Sie diesen Schöpfer kennenlernen? Was sind seine Antworten auf diese beiden Fragen – wie komme ich zu Gott und wie komme ich in den Himmel? Seine Antworten in der Bibel sind klar.

Sie können sich den Weg in den Himmel nicht verdienen. Sie können nichts TUN, um dorthin zu gelangen. Sie können sich Ihren Weg in Gottes Gegenwart nicht erarbeiten. Er will mehr als eine „Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehung“. Er will mehr als kalte Religiosität. Er will eine enge Beziehung.

Das Wichtigste ist, dass alles, was erforderlich ist, um die Kluft zwischen Ihnen und Gott zu überbrücken, bereits GETAN wurde. Sie können nichts mehr TUN, um sich Seine Gunst zu verdienen oder Seine Erlösung zu erlangen.

Es gibt also tatsächlich nur zwei Religionen auf der Welt. TUN und GETAN. Hängen Sie am TUN fest? Sind Sie in einem System der Leistung gefangen und glauben, dass Sie auf dem richtigen Weg sind? Versuchen Sie, sich Ihren Weg zu Gott zu verdienen?

Ich stelle Menschen oft diese Frage: „Wenn Sie heute sterben würden, kämen Sie dann in den Himmel?“ Interessanterweise antworten die meisten Menschen: „Ja, ich glaube schon.“ Wenn ich „Warum?“ frage, antworten sie etwa so: „Weil ich versuche, ein guter Mensch zu sein, und ich habe versucht, Gutes zu tun.“

Wissen Sie, was sie damit sagen? Ich TUE etwas. Freund, stecken Sie im TUN fest? Wenn ja, verpassen Sie die zentrale Botschaft der Bibel. Wenn Sie auf ein leistungsorientiertes Religionssystem vertrauen, verpassen Sie Gottes wahren Weg, zu Ihm zu kommen.

Was würden Sie auf diese Frage antworten? Worauf vertrauen Sie? TUN oder GETAN? Haben Sie eine Religion oder haben Sie eine Beziehung?

Hey, danke, dass Sie so lange dabeigeblichen sind. Wir haben etwa ein Viertel geschafft, und es liegen noch drei Viertel vor uns. Inzwischen wissen Sie, dass Sie mehr sind als nur ein Körper und dass Gottes Richtlinien, um Ihn kennenzulernen, nichts mit TUN zu tun haben.

Machen wir weiter. Das nächste Kapitel enthält einige ziemlich gute Nachrichten, die Sie wahrscheinlich noch nie gehört haben...

## KAPITEL DREI

---

# Wissen, Wohin Sie Gehen

Wenn man versteht, dass man mehr als nur ein Körper ist, bleibt eine quälende Frage offen. Wohin geht der Rest von mir, wenn mein Körper stirbt? Bleibe ich einfach auf der Erde und spuke umher? Werde ich in eine andere Lebensform wiedergeboren? Komme ich ins Fegefeuer und versuche, mir meinen Weg in den Himmel zu verdienen?

Jeder hat eine Meinung dazu, aber Meinungen sind nicht das, worauf man sein ewiges Schicksal stützt. Wieder einmal müssen wir uns an die Bibel wenden, um Antworten auf diese Fragen zu finden und zu sehen, was Gott tatsächlich sagt. Ja, die Bibel sagt tatsächlich, dass Ihr wahres Ich nach dem Tod Ihres Körpers irgendwo weiterleben wird.

In **Hebräer 9,27** heißt es: *„Und so gewiß es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht“* Einfach ausgedrückt: Jeder stirbt einmal, und dann stehen wir vor Gott, um über unser endgültiges ewiges Schicksal zu entscheiden.

Wir werden in einem späteren Kapitel besprechen, was die Bibel über das „Wo“ sagt, also greifen Sie mir nicht vor. Für den Moment möchte ich Sie bitten, einfach über diese Frage nachzudenken. Möchten Sie wissen, wohin Sie nach Ihrem Tod kommen? Wenn es eine Möglichkeit gäbe, mit Sicherheit zu wissen, wo Sie die Ewigkeit verbringen würden, würden Sie das nicht wissen wollen?

Das ist das Problem mit den TUN-Religionen. Sie lassen Sie im Ungewissen, anstatt Ihnen Gewissheit zu geben. Sie halten Sie in einem System der Unsicherheit gefangen. Sie lassen Sie denken: „Habe ich genug getan?“ „Habe ich das Richtige getan?“ „Habe ich es richtig gemacht?“ Letztendlich fragen Sie sich: „Wohin gehe ich wirklich?“

Kürzlich sprach ich mit einer Frau aus unserer Gemeinde über diese Dinge. Sie war eine gute Frau mit einem respektablen Lebensstil, einem glücklichen Zuhause und einer religiösen Vergangenheit. Als ich sie jedoch fragte, ob sie sicher sei, dass sie in den Himmel komme, war ihre beste Antwort: „Ich hoffe es!“ Dann sah sie mich verwirrt an und sagte einfach: „Kann man das wirklich sicher wissen?“

Vielleicht fragen Sie sich das gerade. Kann man das wirklich sicher wissen?

Freund, die gute Nachricht ist, dass wir über diese Frage nicht spekulieren müssen. Tatsächlich möchte Gott nicht, dass Sie über Ihre Ewigkeit spekulieren oder sich davor fürchten. Er möchte vielmehr, dass Sie mit Sicherheit wissen, wohin Sie gehen! Er hat große Anstrengungen unternommen, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, mit Sicherheit zu wissen, dass Ihr ewiges Schicksal besiegelt ist.

Ich möchte Ihnen einen Vers zeigen, den Sie wahrscheinlich noch nie gesehen haben. Die meisten religiösen Systeme neigen dazu, diesen zu vermeiden. Er steht in **1. Johannes 5,13**: ***„Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt...“*** Haben Sie das verstanden? Gott sagt: ***„Ihr könnt wissen, dass ihr ewiges Leben habt!“***

Denken Sie einen Moment darüber nach. Lassen Sie es auf sich wirken. Denken Sie einen Moment darüber nach. Gott möchte, dass Sie wissen (das ist sicher), wohin Sie gehen. Er möchte nicht, dass Sie sich fragen, fürchten, zweifeln oder bereuen. Er möchte, dass Sie es wissen. Das ist ein ziemlich wichtiger Vers!

Denken Sie nun über diese Frage nach. Wissen Sie, wohin Sie gehen? Vielleicht hoffen Sie es. Vielleicht denken Sie optimistisch. Vielleicht haben Sie eine gute Vorstellung davon, wohin Sie gehen, aber WISSEN Sie es auch?

Das Wort WISSEN impliziert volles Vertrauen und Verständnis. Es beseitigt Zweifel, Zögern oder Fragen. Es beruht auf Fakten, anstatt mit Zweifeln zu ringen. Es vertraut auf die Wahrheit, anstatt sich von Angst frustrieren zu lassen.

Was bedeutet es, „zu wissen, wohin man geht?“ Wie würde dieses Wissen Ihr Leben verändern?

Nun, zunächst einmal würde es die Angst vor dem Tod vollständig beseitigen! Dies ist vielleicht die größte Angst überhaupt, und dieses Wissen könnte alle Zweifel vollständig beseitigen. Keine Angst! So wie Gott in **2. Timotheus 1,7** sagt: ***„denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben,***

***sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.***” Gottes Pläne für Sie beinhalten keine Angst, sondern einen gesunden Verstand und einen Geist der Kraft und Liebe.

Zweitens würde es Ihrem ganzen Leben eine andere Perspektive geben. Sie würden auf etwas hinleben – sich auf etwas vorbereiten, das größer ist als das Leben – sich auf etwas freuen, das über den Tod hinausgeht. Kurz gesagt, Sie hätten Hoffnung!

Freund, Sie sind auf dem Weg zu etwas! Und Gott möchte nicht, dass Sie sich fragen, wohin. Er möchte, dass Sie diese Frage klären. Er möchte, dass Sie in dem ruhen, was Sie WISSEN. Er möchte, dass Sie sich sicher sind, was nach Ihrem Tod mit Ihnen geschehen wird.

Er möchte, dass Sie WISSEN, dass Sie ewiges Leben haben.

Vielleicht haben Sie diesen Vers nie gesehen. Vielleicht hat Ihnen niemand jemals gesagt, dass es einen Weg gibt, sich von der Angst und den Zweifeln zu befreien, die so viele Menschen plagen, wenn es um das Thema Tod geht. Ich hoffe, dass dies eine so gute Nachricht ist, dass Sie weiterlesen werden ... die Geschichte wird noch besser. Aber ich muss Sie warnen: Bevor wir zu den besten Nachrichten kommen, müssen wir uns mit einigen schlechten Nachrichten befassen, also bleiben Sie dran!

## **KAPITEL VIER**

---

# **Geburtsfehler**

„Glaubst du, ich bin ein schlechter Mensch?“, fragte Julie zögerlich – fast so, als wolle sie die Antwort gar nicht hören. Ich war Student und arbeitete in einem Restaurant, und sie war eine Kollegin, die meinem Glauben gegenüber ziemlich kritisch war, ja sogar spöttisch.

Ein paar Nächte zuvor, während der Schließung, war sie sturzbetrunken ins Restaurant gekommen. Nachdem die Gäste gegangen waren, begann sie, gegen meinen Glauben zu wettern – sie verfluchte buchstäblich Gott und sagte mir, wie dumm ich sei, an ihn zu glauben.

Jetzt, nur wenige Nächte später, mitten beim Aufräumen, hielt sie mich plötzlich auf, während ich staubsaugte, um mich zu fragen, „ob ich sie für einen schlechten Menschen halte ...“.

Um ehrlich zu sein, wollte ich ihr am liebsten sagen: „Glaubst du wirklich, du kannst meinen Gott verfluchen, meinen Glauben lächerlich machen und erwarten, dass ich dich nicht für einen schlechten Menschen halte?“ Aber das wäre wertend, arrogant und sogar heuchlerisch gewesen. Es wäre ein Selbstschutzmechanismus gewesen, aber nicht das, was sie wirklich hören musste.

Tief in ihrem Herzen möchten die meisten Menschen glauben, dass sie gut sind – sogar gut genug, um sich eine glückliche Ewigkeit zu verdienen. Wenn man jemandem von einem Fehler erzählt, ist die typische Reaktion (für jeden von uns), sich zu verteidigen. Wir möchten wirklich glauben, dass wir ziemlich gut sind.

Dennoch habe ich noch nie jemanden getroffen, der so weit gehen würde, zu sagen, dass er perfekt ist. Interessant, nicht wahr? Wir würden nicht sagen, dass wir perfekt sind, aber wir wollen auch nicht als

schlecht bezeichnet werden. Irgendwie haben wir Menschen diese willkürliche Grauzone geschaffen, die man als „nicht allzu schlecht“ bezeichnen könnte.

Diese Grauzone beruhigt das Gewissen fast aller Menschen, weil jeder seine eigenen Grenzen und Maßstäbe setzt und es immer jemanden gibt, der „schlechter als wir“ ist und mit dem wir uns vergleichen können. Im Allgemeinen argumentieren wir, dass wir „ziemlich gut“ sind, solange wir auf jemanden zeigen können, der schlechter ist als wir selbst! Es ist wie ein seltsames kleines Spiel, das wir spielen, um uns selbst davon zu überzeugen, dass wir vor Gott in Ordnung sind.

In diesem Moment im Restaurant wollte Julie, dass ich sage: „Hey, Julie, ich weiß, dass du deine Fehler hast, aber nein, du bist nicht schlecht.“ Schließlich, mit all meinen Fehlern, wer bin ich, dass ich sie kritisieren könnte, oder?

Ich merkte, dass ihre Frage mehr als nur eine oberflächliche Sorge war. Sie wollte wirklich in ihrem Herzen wissen, wo ich sie in Bezug auf Gott sah.

Wollen Sie wissen, was ich ihr gesagt habe? Ich habe ihr gesagt, was in der Bibel steht.

„Julie, nicht nur du ... alle Menschen sind schlecht, ich bin auch schlecht.“

Bevor Sie jetzt wütend werden und dieses Buch in den Papierkorb werfen, hören Sie mir bitte einen Moment zu.

Ihre erste Reaktion war: „Komm schon, halte mir keine Predigt, ich möchte wissen, was du wirklich denkst ...“

Ganz ehrlich sagte ich: „Julie, wir sind alle schlecht. Ich bin schlecht, du bist schlecht – niemand ist perfekt!“

Nun, mein Freund, vielleicht halten Sie sich selbst nicht für „zu schlecht“ oder „wirklich schlecht“ – aber Sie wissen genauso gut wie ich, dass auch Sie nicht perfekt sind. Wo stehen wir also? Wie sieht Gott diese Unvollkommenheit, und wo stehen wir in Seinen Augen? Was sind die Auswirkungen unserer „Unvollkommenheiten“ im Hinblick auf die Ewigkeit und darauf, wohin wir nach dem Tod gehen?

Das sind gewichtige Fragen, aber die Bibel beantwortet sie alle sehr klar. Die Botschaft ist nicht so sehr verborgen, sondern wird eher ignoriert oder umgeschrieben, um den religiösen Absichten der Menschen

zu entsprechen. Wenn man die Bibel so nimmt, wie sie ist, so wie Gott es beabsichtigt hat, dann passt alles zusammen!

Was sagt Gott also? Sind wir wirklich „alle schlecht“? Vielleicht verteidigen Sie sich bereits in Ihren Gedanken, während Sie lesen. Vergessen Sie nicht, dass noch gute Nachrichten vor Ihnen liegen. Seien Sie also bereit, Ihren Abwehrmechanismus fallen zu lassen und Gott mit offenem Herzen zuzuhören. Hier ist, was Er über Sie und mich sagt – und übrigens auch über den Rest der Menschheit.

In **Römer 3,23** sagt er: *„denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten“*, und ein paar Verse zuvor sagt Er: *„...Es ist keiner gerecht, auch nicht einer“* (**Römer 3,10**). Einfach gesagt: Niemand ist perfekt. Wir alle verfehlen Gottes Herrlichkeit oder Gottes perfekten Maßstab.

Wir können zwar argumentieren, dass wir besser sind als andere, aber wir alle verfehlen Gottes Vollkommenheit so sehr, dass unsere kleinlichen Vergleiche irrelevant werden.

Betrachten Sie es einmal so: Was wäre, wenn Gott uns befehlen würde, zum Mond zu springen? Sie könnten vielleicht höher springen als ich, und ich könnte vielleicht höher springen als meine fünfjährige Tochter, aber letztendlich würden wir alle weit hinter dem Ziel zurückbleiben.

Das ist es, was Gott sagt, wenn er sagt, dass wir alle „der Herrlichkeit Gottes nicht gerecht werden.“ Wir alle bleiben so weit hinter ihm zurück, dass der geringe Unterschied zwischen Ihrer Güte und der Güte (oder Schlechtigkeit) eines anderen in Gottes Augen keine Rolle spielt.

Einfach ausgedrückt sagt Gott zur Menschheit: „Ihr habt ein Problem. Ihr sündigt. Ihr seid unvollkommen. Ihr werdet meiner Herrlichkeit nicht gerecht. Ihr seid sündig.“

Im nächsten Kapitel werden wir herausfinden, warum das so ein Problem ist, aber zuerst müssen wir bereit sein, zuzugeben, dass das Problem existiert. Für manche Menschen ist das eine echt große Hürde. „Ich bin einfach kein schlechter Mensch“, argumentieren wir. Im Vergleich zu anderen sind wir vielleicht nicht so schlecht, aber Gott vergleicht uns nicht mit anderen. Gottes Maßstab ist höher als unserer. Er verwendet Seine eigene Vollkommenheit – Seine eigene Herrlichkeit – als Maßstab. Egal, für wie gut wir uns halten, im Vergleich zu Gottes Maßstab sind wir alle ziemlich schlecht.



Wenn der Maßstab ein drei Meter hoher Basketballkorb ist und Sie hoch genug springen können, um ihn zu berühren, dann sind Sie ein guter Springer. Aber wenn der Maßstab der Mond ist und Sie nur drei Meter hoch springen können, dann sind Sie kein besonders guter Springer.

„Nun, wer könnte schon zum Mond springen?“, könnten Sie sagen, „das ist unmöglich!“

Genau! Es ist unmöglich.

Ich kann mir vorstellen, dass Sie denken: „Wollen Sie damit sagen, dass Gott uns an einem unmöglichen Maßstab misst?“

Ja, genau das tut Er gemäß Seinem eigenen Wort. Er misst uns an einem perfekten Maßstab. Warum sollte Er uns an einem perfekten Maßstab messen, wenn Er weiß, dass es für uns unmöglich ist, diesem Maßstab gerecht zu werden?

Es gibt nur eine Schlussfolgerung. Um uns zu helfen, zu erkennen, dass es nicht um das TUN geht, sondern um das GETAN. Es geht nicht darum, hoch genug zu springen, sondern darum, zuzugeben, dass wir nicht hoch genug springen können, und dann auf jemanden zu vertrauen, der mächtiger ist als wir selbst, um uns hoch genug zu heben!

Stellen wir uns vor, Gott würde von uns verlangen, zum Mond zu springen, um in den Himmel zu kommen. Würden Sie es versuchen? Oder um ein Wunder bitten?

Eines ist sicher: Sie würden sofort zu dem Schluss kommen, dass Sie es aus eigener Kraft nicht schaffen können.

Freund, das ist der Punkt in der Bibel, wenn Gott sagt: „**Weil kein Mensch auf Erden so gerecht ist, daß er Gutes tut, ohne zu sündigen**“ (Prediger 7,20). Er sagt, dass unsere Sünden und Unvollkommenheiten sogar unsere guten Werke in Seinen Augen sinnlos machen, weil unsere Sünden uns buchstäblich von Ihm entfernen. „**Wir sind ja allesamt geworden wie Unreine, und alle unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsere Sünden trugen uns fort wie der Wind.**“ (Jesaja 64,6). Gott möchte, dass wir die Schlussfolgerung akzeptieren, dass wir aus eigener Kraft nicht zu Ihm gelangen können!

Gott sagt, dass zwischen uns eine große Distanz besteht – eine Distanz, die durch unsere Unvollkommenheit entstanden ist. Und wie wir bereits festgestellt haben, kann das Tun von guten Taten diese Kluft nicht schließen. Gutes zu tun gleicht schlechtes Handeln genauso wenig aus, wie „die

Nichtbenutzung meiner Visa-Karte” meine früheren Kreditkartenschulden tilgen würde. Ein guter Mensch zu sein, hebt das Schlechte nicht auf und macht die Sünden, die wir begangen haben, in keiner Weise ungeschehen.

Gott sagt zur Menschheit: „Was eure Beziehung zu mir angeht, sind wir getrennt. Ihr seid bis über beide Ohren in Sünde versunken, und ihr seid so geboren worden.”

In **Psalm 51,7** sagt Er uns, dass wir buchstäblich mit einem Makel geboren wurden: **„Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.”** Mit anderen Worten: vom Moment Ihrer Empfängnis an war Sündhaftigkeit in Ihrer spirituellen Genetik vorhanden. Das ist nicht einfach ein Leistungsproblem oder ein Verhaltensproblem. Es ist kein Handlungsproblem, sondern ein Problem des Seins.

Ich bin gesegnet mit drei Kindern. Sie mögen es kaum glauben, aber ich habe keinem von ihnen bewusst beigebracht, zu sündigen. Dennoch konnten sie, noch bevor sie sprechen oder laufen konnten, egoistisch sein. Bald darauf konnten sie ungehorsam sein, eine schlechte Einstellung zeigen und Wutanfälle bekommen. Schon nach wenigen Lebensjahren konnten sie lügen, streiten, diskutieren und sogar andere verletzen. Wenn wir ihnen nicht beigebracht haben zu sündigen, woher kommt dann all das?

Die Antwort findet sich in **Römer 5,12**: **„Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben.”** Einfach ausgedrückt: Die Sünde ist in ihnen, so wie sie in jedem Mann und jeder Frau auf diesem Planeten ist. Sie ist in uns. Sie ist in unserer geistigen Abstammungslinie. Von Geburt an hat jeder von uns die natürliche Neigung, Unrecht zu tun. Aber Sie müssen verstehen, dass es um mehr geht als nur „Unrecht zu tun”. Wenn es sich um ein Verhaltensproblem handeln würde, könnte es durch gutes Verhalten korrigiert werden. Aber Gott sagt ganz klar, dass gutes Verhalten dieses Problem nicht beheben kann. Es ist ein Zustand des Seins. Die Sünde ist in uns, wie eine tödliche Krankheit. Sie ist buchstäblich unser geistiger Geburtsfehler, seit Adam und Eva, der erste Mann und die erste Frau, sich für die Sünde entschieden haben.

Ja, mein Freund, ob es Ihnen gefällt oder nicht, Sie wurden mit einem geistlichen Defekt geboren. Sie wurden mit einem massiven geistlichen Geburtsfehler geboren, der Sie vor Gott unvollkommen macht und Sie von ihm trennt. In **Epheser 2,1** sagt Er es so: **„– auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden.”**

Wir werden später auf diesen Vers zurückkommen, aber beachten Sie den letzten Teil – „ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden.“ Denken Sie daran, dass das Wort Tod wörtlich „Trennung“ bedeutet. Sie und ich sind von Natur aus von Gott getrennt – tot für Gott wegen unserer Sündhaftigkeit.

Ich weiß, dass Ihnen die Pop-Psychologie etwas anderes über Sie selbst erzählt. Das ist nicht das, was Sie hören wollen, aber leugnen Sie, dass Sie unvollkommen sind? Können Sie die Tatsache akzeptieren, dass Sie unzulänglich sind und dass Ihr geistiger Geburtsfehler eine massive Trennung zwischen Ihnen und Ihrem Schöpfer verursacht hat?

Das klingt nach einer ziemlich schlechten Nachricht, aber manchmal muss man schlechte Nachrichten akzeptieren, bevor man die guten Nachrichten anwenden kann!

Was wäre, wenn Sie eine behandelbare Form von Krebs hätten? Würden Sie die schlechte Nachricht wissen wollen, damit Ihr Arzt Ihnen dann die gute Nachricht überbringen kann? Würden Sie nicht gerne hören: „Sie haben Krebs ... ABER ... wir haben das Heilmittel!“?

Nun, bevor Sie Gottes Heilung verstehen können, müssen Sie die Diagnose akzeptieren. Gottes Diagnose ist einfach. „Sie wurden mit einem geistigen Defekt geboren und sind unfähig, meinen perfekten Maßstäben zu entsprechen. Es muss etwas Übernatürliches geschehen, um Sie zu mir zurückzubringen.“

Warum ist dieser Geburtsfehler ein so großes Problem? Warum kann Gott nicht einfach über unsere Unvollkommenheiten hinwegsehen und weitermachen?

Gute Frage, lassen Sie uns SEINE Antwort herausfinden ...

## **KAPITEL FÜNF**

---

# **Gottes Einzige Akzeptierte Zahlungsmethode**

Ich habe eine Discover-Kreditkarte, die ich selten für Weihnachtseinkäufe, Familienurlaube oder für etwas, das ich mir wünsche oder brauche, benutze.

Stellen Sie sich vor, ich würde alle Vorsicht über Bord werfen und rücksichtslos Einkäufe im Wert von 5.000 Euro mit dieser Karte bezahlen. Einen Monat später kommt die Abrechnung in meinem Briefkasten an, in der meine Ausgaben aufgeführt und meine Zahlungsmöglichkeiten erklärt werden.

Statt die Schulden zu bezahlen, rufe ich den Kundendienst an und erkläre, dass ich diese Ausgaben nicht beabsichtigt habe, dass es mir wirklich leid tut, und dass ich mich in Zukunft bessern werde. Wird das meine Schulden begleichen? Natürlich nicht. (Wäre das nicht schön?)

Okay, versuchen wir es aus einem anderen Blickwinkel. Was wäre, wenn ich den Kundendienst anrufe und sie anflehe, mir meine Schulden zu erlassen? Das sollte doch reichen, oder? Ich glaube nicht.

Nun, diese Leute von Discover Card sind wirklich engstirnig und legalistisch, nicht wahr? Sie sollten doch sicherlich gnädiger und nachsichtiger sein. Das ist doch nicht fair!

Freund, meine Denkweise ist offensichtlich fehlerhaft. Es ist nicht so, dass die Leute von Discover Card nicht barmherzig oder geduldig oder freundlich sind – es ist so, dass sie gerecht sind und zu Recht eine faire Bezahlung meiner Schulden erwarten.

Ich habe mit vielen Menschen gesprochen, die mir gesagt haben: „Nun, ich bitte Gott jeden Abend vor dem Schlafengehen, mir meine Sünden zu vergeben.“ Andere haben gesagt: „Ich beichte meine Sünden

regelmäßig einem Priester oder Gott.” Wieder andere sagen: „Ich bezahle für meine Sünden, indem ich Gutes tue.”

Freund, Tatsache ist, dass Gott nicht willkürlich „Sünden vergibt” oder „die Folgen von Sünden auslöscht”, genauso wenig wie Discover Card meine Schulden willkürlich auslöschen würde, nur weil ich darum gebeten habe.

Nein, Discover Card hat eine Zahlungsmethode festgelegt. Abgesehen von dieser Zahlungsmethode kann nichts sonst meine Schulden auf dieser Karte auslöschen. Das ist nicht unfair oder ungerecht. Ganz im Gegenteil, es ist vernünftig. Es ist gerecht und richtig. Ich kann ihnen keine Entschuldigung, keinen Dankeskorb mit Lebensmitteln oder gar eine KaDeWe-Geschenkkarte schicken. Ich muss ihnen eine Zahlungsform schicken – Geld. Das ist der festgelegte Standard und die gängige Praxis der Discover Card Company. Ich diskutiere das nicht, ich akzeptiere einfach ihren festgelegten Standard und halte mich daran.

Auf ähnliche Weise hat Gott eine Zahlung für Sünde festgelegt. Ja, Sünde muss bezahlt werden. Warum? Weil Gott gerecht und gut ist. Ein guter Gott würde niemals zulassen, dass etwas so Schreckliches wie Sünde in Zeit und Ewigkeit für immer grassiert. Nein, ein guter Gott würde ein für alle Mal mit der Sünde fertig werden, damit wir letztendlich für alle Ewigkeit davon befreit werden könnten. Sehen Sie, Gottes Güte erfordert, dass Er gegen etwas so Zerstörerisches wie die Sünde vorgeht.

Lange bevor Sie und ich geboren wurden – lange bevor die Welt erschaffen wurde – hat Gott eine Strafe festgelegt – eine Bezahlung für die Sünde. Diese ist nicht verhandelbar. Sie ist gerecht und fair – und ja, sie ist sogar gut angesichts der schrecklichen Macht und Zerstörung, die mit der Sünde einhergeht. Was ist die Strafe?

Gott sagt in **Römer 6,23**: „*Denn der Lohn der Sünde ist der Tod ...*” Der Tod. Das scheint eine hohe Strafe zu sein, nicht wahr? Klingt ziemlich schlimm? Nun, schauen wir uns das noch einmal genauer an.

Warum sollte ein guter Gott die Sünde leben lassen? Das wäre unendlich schlimmer, als wenn unser Justizsystem in den Vereinigten Staaten Mord und Chaos zulassen würde. Wenn unser Justizsystem solche Gräueltaten akzeptieren würde, wäre es kein „gutes System” mehr. Selbst wenn Gott zulassen würde, dass Sünde und Böses für immer weiterbestehen würden, wäre er kein guter Gott.

Nein, Seine Güte erfordert, dass Er handelt. Seine Gerechtigkeit verlangt eine Strafe, und lange bevor Sie oder ich auf die Welt kamen, hat Gott beschlossen, dass es nur eine Strafe für die Sünde gibt – es gab nur eine akzeptable Lösung für etwas so Tödliches und Zerstörerisches. Der Tod.

Die Sünde muss sterben. Der Tod muss sterben. Diese Dinge, die so böse und zerstörerisch sind, müssen das einzig gerechte Ende finden – das einzig akzeptable Ergebnis –, sie müssen in einem endgültigen Gefängnis weggesperrt werden. Die Sünde ist so schlimm, dass Gott ein für alle Mal beschlossen hat: „Die Sünde muss sterben.“

Erkennen Sie Gottes Güte und Liebe, die sich in diesem Todesurteil zeigen? Er weigert sich, zuzulassen, dass das, was uns schadet, uns für immer plagt. Er liebt uns zu sehr. Seine Güte ist zu groß. Er kann nicht zulassen, dass die Sünde weiterhin die Welt zerstört.

Stellen Sie sich vor, in Ihrer Nachbarschaft würde ein Mörder leben. Dieser Mörder tötet nach Belieben und hat keine Vorlieben bei der Auswahl seiner Opfer. Er tötet Männer, Frauen und Kinder ohne Vorwarnung und ohne Reue. Stellen Sie sich vor, Sie wissen, wer er ist, und Sie haben die Polizei gerufen, nur um herauszufinden, dass diese bereits weiß, wer der Mörder ist. Stellen Sie sich vor, die Polizei hat beschlossen, ihn weiterhin töten zu lassen. Keine Strafe. Keine Strafverfolgung. Keine Gerechtigkeit. Stellen Sie sich vor, die Ermittler der Polizei sagen Ihnen: „Wir haben beschlossen, in diesem Fall einfach nett zu sein. Eine liebevolle Polizeibehörde würde niemals jemanden ins Gefängnis schicken...“

Sie wären empört! Sie würden alles tun, um sicherzustellen, dass dieser Mann seine gerechte Strafe erhält, um Frieden und Sicherheit in Ihrer Gemeinde wiederherzustellen!

Haben Sie jemals jemanden sagen hören: „Ich kann einfach nicht glauben, dass ein liebevoller Gott die Hölle erschaffen würde“ oder „Ich glaube nicht, dass ein liebevoller Gott jemals über Sünde richten würde“? Mein Freund, wie könnte ein liebevoller Gott nicht etwas gegen all die schrecklichen Dinge tun, die es im Leben gibt? Wie könnte ein liebevoller Gott zulassen, dass Sünde ungestraft bleibt, und nicht handeln?

Das kann Er nicht. Das wird Er nicht.

Die Bibel lehrt ganz klar, dass Gott am Ende der Zeit ein endgültiges Gericht über Sünde und Tod halten wird. Er wird die endgültige Bezahlung verlangen, und Er akzeptiert nur eine Form der Bezahlung für Sünde – den Tod.

Tatsächlich hat Gott ein endgültiges Gefängnis für Sünde und Tod geschaffen – einen endgültigen Ruheort. Es wird „**Feuersee**“ genannt. In **Offenbarung 20,14** wird von diesem endgültigen Gericht gesprochen: „**Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod.**“

Freund, das ist nicht gemein, ungerecht oder unfair. Es ist eine gute Sache, dass Gott Sünde und Tod an einen ewigen Ruheort schickt!

Nun wird es schwierig, dies zu akzeptieren. Ich möchte Sie noch einmal daran erinnern, dass wir hier nicht nach der „Meinung des Menschen“ suchen, sondern nach der von Gott verkündeten Wahrheit. Wir versuchen, Seine Bedingungen zu verstehen.

Die Bibel sagt in **Matthäus 25,41** ganz klar, dass Gott die Hölle ursprünglich nicht für Menschen geschaffen hat. Sie war für den Teufel und seine Engel bestimmt. „**Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!**“ Gottes ursprüngliche Absicht nach dem endgültigen Urteil über den Teufel und die Sünde war es, die Menschen in eine ewige, liebevolle Beziehung zu ihm zu bringen. Sein Plan entspringt einem liebenden Herzen und einem guten Wesen. Er ist vollkommen – vollkommen liebevoll, vollkommen gut – aber auch vollkommen gerecht.

Weil Gottes Rechtssystem die Bezahlung für die Sünde verlangt – den Tod – und weil ich mit einem Makel geboren wurde – da die Sünde in meinen geistigen Adern fließt, befinde ich mich nun in einer sehr ernsten Lage.

Als Sünder habe ich eine Sündenschuld, die beglichen werden muss. Es gibt einen Mindestlohn für meine Sünde – ein Gesetz in Gottes Gerechtigkeit, das eine Bezahlung verlangt. Die Sünde steht nun zwischen mir und Gott. Während Gott mich liebt, hasst er die Sünde. Wenn er die Sünde nicht hassen würde, könnte er mich nicht lieben. Es ist, als würde man sagen, wenn ein geliebter Mensch Krebs hat, kann man nicht gleichzeitig seinen Verwandten lieben und den Krebs lieben. Wenn Sie Ihren Angehörigen lieben, würden Sie den Krebs hassen und ihn, wenn möglich, beseitigen wollen. Wenn Sie den Krebs lieben würden, würden Sie sich zum Feind Ihres Angehörigen machen.

Genau das meint die Bibel, wenn sie sagt: „**weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist...**“ (**Römer 8,7**). Unabhängig davon, ob Sie Gott gegenüber warme und wohlige Gefühle hegen

oder nicht, obwohl er Sie sehr liebt, macht Sie Ihre Sünde zu seinem Feind. Autsch! Das tut weh. Vielleicht ist das schwer zu akzeptieren, aber genau das ist die Botschaft der Bibel.

Kein Wunder, dass ich mir Gottes Anerkennung nicht verdienen oder durch gute Taten erlangen kann. Die Sünde steht mir im Weg wie eine riesige Schlucht und trennt mich von allem, was Gott für mich vorgesehen hat.

Kurz gesagt, meine Sünde verurteilt mich vor Gott.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Das bedeutet nicht, dass Gott mich nicht liebt. Darauf kommen wir gleich noch zu sprechen. Es bedeutet lediglich, dass ich verloren bin, wenn nicht etwas Wunderbares geschieht – wenn Gott keinen Weg findet, einzugreifen.

Obwohl Gott mich liebt, kann Er Sünde nicht in den Himmel lassen. Er kann Sünde nicht zulassen, und da ich Sünde in mir habe, bin ich zum Tode verurteilt. Er möchte nicht, dass ich auch nur eine Sekunde ohne Ihn in der Hölle verbringe – das war nie Seine Absicht. Aber genau das wird passieren, wenn kein Wunder geschieht.

Meine Sünde muss gesühnt werden. Das ist Gottes Gesetz. Meine Sünde muss sterben. Das ist Gottes Güte. Es ist, als würde man sagen: „Krebs muss geheilt werden!“ Was ist die Heilung? Nun, wir wissen, dass es nicht darum geht, gut zu sein. Egal, wie gut oder religiös ich bin, ich habe immer noch Sünde in mir. Denken Sie daran, es ist kein Problem des Verhaltens, es ist ein Problem des Seins. Gut zu sein, bezahlt nicht für die Sünde.

Nur eine Sache bezahlt für die Sünde. Der Tod. Der Tod ist die einzige gangbare Option für etwas so Schreckliches.

Wenn ich also vor Gott stehe und meine Sünden gegen mich aufgeführt sind – wenn ich Ihm als Sünder gegenüberstehe –, gibt es nach Seinen eigenen Worten nur ein einziges endgültiges Ziel für mich.

***„<sup>13</sup>Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. <sup>14</sup>Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod.“***

**– Offenbarung 20,13–14**



***„Die Feiglinge aber und die Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner – ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“ – Offenbarung 21,8***

Ja, dieser Feuersee (gemäß der Bibel) ist ein realer Ort, ein schrecklicher Ort, und Menschen landen dort aufgrund ihrer Sünden. Das ist nicht Gottes Wunsch; es ist nicht das, was Er für Sie will, aber es ist die letzte Ruhestätte der Sünde. Abgesehen von einem Wunder werden alle, die sündigen, dorthin gelangen, weil Gott zu gut ist, um die Sünde leben zu lassen.

Zweimal in diesen Versen spricht Gott von einem zweiten Tod. Mit anderen Worten: Wir alle sterben einmal, dann stehen wir vor Gott, wo entschieden wird, ob wir für immer mit Gott leben oder ob wir ein zweites Mal sterben. Der zweite Tod ist die ewige Trennung von Gott im Feuersee. Er ist endgültig – unveränderlich. Es ist nicht der Ort, an dem Gott möchte, dass wir die Ewigkeit verbringen, aber es ist die einzige Strafe für die Sünde.

Gott nennt es in **Römer 5,18** „*verurteilt werden*“: ***„Also: wie nun durch die Übertretung des Einen die Verurteilung für alle Menschen kam ...“***

Freund, wegen unserer Sünde stehen wir vor Gott unter dem Urteil. Wir sind alle schuldig. ***„Darum bist du nicht zu entschuldigen...“ (Römer 2,1)***. Wir sind buchstäblich ohne Entschuldigung. Unsere Sündenschuld muss beglichen werden. Ohne Wenn und Aber. Die Sünde muss sterben.

Weil Gott gut ist, weil Gott gerecht ist, weil Gott Liebe ist – muss Er alles Böse töten. Doch weil Gott mich liebt, möchte Er nicht, dass ich diesem Fluch ausgesetzt bin. Da ich in Sünde geboren bin, bin ich ein verdammter Mensch, egal wie gut ich gewesen bin.

Wir befinden uns in einer ziemlich schlimmen Lage, nicht wahr?

Ja, es gibt ein Gesetz über den Mindestlohn. Ja, es gibt einen zweiten Tod. Ja, wenn Gott nicht auf wundersame Weise eingreift, werden Sie und ich diesem zweiten Tod gegenüberstehen.

Wir können nicht auf den Mond springen. Wir können Gottes perfekten Maßstab nicht einhalten. Das ist unmöglich. Wir haben eine Schuld angehäuft, die wir nicht bezahlen können, und es gibt nur eine einzige Zahlungsform, die akzeptiert wird.

Aber es gibt ein sehr wichtiges Wort mit vier Buchstaben, das den ganzen Unterschied ausmacht...

**ABER...**

**Römer 6, 23**

*„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; ABER...”*

Ein Wunder ist geschehen...

## KAPITEL SECHS

---

# Kann Ich Einen Ersatz Bekommen?

Stellen Sie sich vor, wie die Discover Card Company reagieren würde, wenn ich ständig den Kundendienst anrufen würde, um sie zu bitten, meine Schulden zu erlassen, oder wenn ich ihnen weiterhin Lebensmittelkörbe und Care-Pakete als Zahlung schicken würde. Ich denke, die endgültige Botschaft würde in etwa so lauten: „Vergessen Sie es, bezahlen Sie Ihre Schulden, und wenn Sie das nicht können, dann suchen Sie sich jemanden, der das kann!”

Denken Sie einmal darüber nach. Jemanden finden, der das kann. Das ist eine Idee. Jemanden finden, der mir das Geld geben oder leihen kann, um meine Schulden zu bezahlen. Schließlich ist es ihnen egal, wer die Schulden bezahlt, sie wollen nur, dass die Schulden bezahlt werden, aber sie müssen zu seinen Bedingungen bezahlt werden, nicht zu meinen.

Leider ist die Welt voller sehr aufrichtiger Menschen, die versuchen, ihre Sündenschulden auf ihre eigene Weise zu bezahlen, anstatt auf Gottes Weise. Das ist kein neues Schema. Tatsächlich hieß der erste Mensch, der dies tat, Kain.

In **1. Mose**, dem ersten Buch der Bibel, brachte Kain Gott ein Opfer dar – eine Zahlung für seine Sünden –, aber er tat dies auf seine Weise. Er weigerte sich, die von Gott geforderte Zahlung zu leisten, und so wurde sein Opfer abgelehnt (**1. Mose 4,1–7**). Gott sagte im Grunde genommen: „Die Sünde muss nach meinen Bedingungen bezahlt werden ... nicht nach deinen.”

Seltsamerweise wurde Kain sehr wütend auf Gott, weil dieser sein Opfer abgelehnt hatte. Doch es war seine eigene Entscheidung – sein eigener Stolz stand ihm im Weg. Vielleicht sind Sie beim Lesen versucht, auf diese Botschaft mit Selbstrechtfertigung oder Selbstverteidigung zu reagieren. Vielleicht sind Sie beleidigt, weil Sie feststellen, dass Ihre Güte vor Gott keinen Bestand hat. Ich hoffe, Sie lassen

Ihren Stolz fallen und lassen nicht zu, dass er zwischen Ihnen und dem Wunder steht, das Gott Ihnen geschenkt hat. Stolz wäre ein törichter Grund, die Sünde gewinnen zu lassen!

Leider wird es beim endgültigen Gericht über die Sünde viele Menschen geben, die viele gute Taten vollbracht haben, „für Gott“ getan haben, aber dennoch eine unbezahlte Sündenschuld haben werden. Ihr TUN für Gott wird nicht ausreichen.

In **Matthäus 7,21–23** warnt Jesus diejenigen, die versuchen ihre Sündenschuld auf ihre eigene Weise zu begleichen, eindringlich. **„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.“** Mit anderen Worten: Der Eintritt in den Himmel wird auf Gottes Weise und nur auf Gottes Weise erlangt.

Er fährt fort: **„<sup>22</sup>Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? <sup>23</sup>Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!“**

Viele Menschen werden anfangen, all die guten Dinge aufzuzählen, die sie für Gott getan haben, aber das letzte Wort wird Gott haben, wenn Er sagt: „Ich habe euch nie gekannt.“ Mit anderen Worten: „Ihr seid nie auf meinem Weg zu mir gekommen. Eure Sündenschuld bleibt unbeglichen.“

Wenn er sagt: „weicht von mir ...“, dann ist das der zweite Tod – die ewige Trennung von Gott.

Freund, das ist eine sehr ernste Angelegenheit. Gott ist ein guter, liebender und barmherziger Gott; doch Gott ist auch ein gerechter, heiliger und vollkommener Gott. Als sündiger Mensch stehe ich vor Ihm – geliebt von Seinem großen Herzen, doch verurteilt von Seiner großen Gerechtigkeit. Damit Gott mich annehmen kann, muss Er zuerst meine Sünde vollständig beseitigen und dafür in vollem Umfang bezahlen. Sobald die Schuld beglichen ist, kann Er mich in Seine Familie aufnehmen und mir eine ewige Beziehung zu Ihm schenken – aber die Schuld muss beglichen sein, bevor all dies geschehen kann.

Und nun die gute Nachricht! Es ist tatsächlich ein Wunder geschehen. Sehen Sie, Gott **„...ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, daß jemand verlorengelange, sondern daß jedermann Raum zur Buße habe.“** (2. Petrus 3,9). Gott möchte nicht, dass auch nur ein einziger Mensch Sein Urteil über die Sünde erfährt. Er möchte nicht, dass Sie in der Hölle ewige Trennung von Ihm erfahren.

Im letzten Kapitel haben wir diesen Vers gesehen: „***Denn der Lohn der Sünde ist der Tod...***“ In der zweiten Hälfte dieses Verses beginnt die gute Nachricht erst richtig. Dort heißt es: „...***aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.***“ (Römer 6,23).

Was wäre, wenn ich meine Kreditkartenschulden nicht bezahlen könnte, Sie aber könnten es? Was wäre, wenn Sie mein Freund wären und mich so sehr lieben würden, dass Sie einen Scheck ausstellen und ihn mir als Geschenk anbieten würden? Würde das funktionieren? Würde Discover Card Ihr Geld in meinem Namen annehmen? Natürlich würde sie das. Das nennt man „Ersatz“. Mit anderen Worten: Ihr Geld ersetzt meinen Mangel. Solange ich Ihr Geschenk annehme, könnte es auf mein Konto angerechnet werden und meine Schulden könnten getilgt werden!

Ersatz. Wir haben viele Ersatzprodukte im Leben. Salzersatz. Zuckerersatz. Fleischersatz (igitt!). Wir haben Ersatzlehrer, Ersatzhaare und sogar Zahnersatz. Ein Ersatz ist ein Stellvertreter – ein Ersatz für das Original, und in den meisten Fällen sind Ersatzprodukte dem Original unterlegen. In Gottes Plan ist das nicht der Fall.

Wenn wir verstehen, dass wir vor Gott schuldig sind, durch die Sünde verdammt sind; wenn wir verstehen, dass die Sünde sterben muss – dass der Tod das einzig akzeptable Ergebnis ist; und wenn wir verstehen, dass ich, wenn ich für meine eigene Sünde bezahle, trotzdem für immer von Gott getrennt sein werde – dann gibt es wirklich nur eine mögliche Lösung. Ich würde Gott diese Frage stellen.

„Kann ich einen Ersatz bekommen?“

Gibt es jemanden oder etwas, das diese Schuld für mich bezahlen kann? Bin ich verdammt oder gibt es einen Stellvertreter?

Gottes Antwort lautet ganz einfach: „Ja, es gibt einen Ersatz. Es gibt jemanden, der deinen Tod auf sich nehmen kann.“ Es gibt jemanden, der der „Vermittler“ sein kann – jemanden, der die Schuld bezahlen kann, um Gottes Gerechtigkeit zu befriedigen und dir gleichzeitig ewiges Leben zu schenken.

Wenn Sie neugierig sind, wer Ihren Tod auf sich genommen hat, dann lesen Sie weiter. Lasst uns mehr über diesen Ersatz erfahren ...

## KAPITEL SIEBEN

---

# Gottes Einziger Wundersamer Ersatz

Zunächst einmal muss man verstehen, dass dies nicht irgendein Ersatz ist. Ich kann nicht für Ihre Sünden bezahlen. Sie können nicht für meine bezahlen. Tatsächlich kann kein Mensch für die Sünden eines anderen bezahlen, denn wir alle stehen unter derselben Schuld. Wir sind alle aus dem gleichen Stoff gemacht – einer sündigen Natur.

Und denken Sie daran, dass es sich hierbei nicht nur um ein Problem der Leistung oder des Verhaltens handelt, sondern um ein Problem des Seins. Das Problem ist nicht nur, was ich getan habe, sondern wer ich bin und was in mir ist.

Aus diesem Grund muss dieser Ersatz ein erstaunlicher, geradezu wundersamer Ersatz sein, der nicht nur für meine Sünde bezahlt, sondern sie auch vollständig von mir nimmt und sie für immer zerstört. Dieses Wunder erfordert eine Art geistliche Operation, die den Krebs der Sünde entfernt und in mir eine neue Identität schafft – eine, die vor Gott nicht sündig ist.

Ich brauche einen Stellvertreter, der mein Inneres von sündig zu gerecht vor Gott verändern kann. Ich brauche einen Stellvertreter, der ein für alle Mal den Tod stirbt, den die Sünde erfordert. Ich brauche mehr als eine oberflächliche Veränderung – ich brauche einen vollständigen geistlichen Umbau.

Jesus nannte es tatsächlich „Wiedergeburt“. In **Johannes Kapitel 3** wird Jesus von einem sehr religiösen Mann angesprochen – einem sehr guten Mann. Dies war ein Mann, der sein Leben damit verbracht hatte, sehr gute Dinge für Gott zu tun, und Jesus sagt zu ihm in **Vers 3**: **„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!“** Mit anderen Worten: Wenn Sie keine vollständige geistliche Wiedergeburt erfahren – wenn wir Ihre geistliche Identität nicht von sündig zu gerecht verändern können –, können Sie nicht in den Himmel kommen.

In **Johannes 3,7** sagt er erneut: **„Wundere dich nicht, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßt von neuem geboren werden!“** Als dieser Mann über die Forderung Jesu erstaunt war, fragte er: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“ Da sagte Jesus: **„Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!“** Mit anderen Worten: Ihre erste Geburt (durch Wasser) war körperlich, doch Ihre zweite Geburt (durch den Geist) muss geistlich sein. Das ist nichts, was Sie mit Ihren Augen sehen können – es ist etwas, das Sie in Ihrem Herzen erleben.

Ein Stellvertreter. Ein wundersamer Ersatz – die Art von Stellvertreter, der nicht nur eine Schuld begleicht, sondern mich vollständig neu erschafft und mir eine neue geistliche Abstammung gibt. Dies ist die Art von Ersatz, der sowohl für die Sünde bezahlt, als auch mir eine völlig neue Identität vor Gott gibt – eine ohne Sünde und ohne Schuld.

Wer ist also dieser Ersatz?

Gott sagt dazu: **„Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.“** (Römer 5,6). Und weiter sagt Er: **„Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“** (Römer 5,8). Gott fasst es in **Römer 5,19** zusammen, wenn Er sagt: **„Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.“**

Jesus selbst sagte: **„Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.“** (Johannes 10,11).

In **Johannes 14,6** sagte Jesus seinen Jüngern, dass Er sich darauf vorbereite, in den Himmel zurückzukehren, um einen Platz für sie vorzubereiten. Während des Gesprächs fragte einer seiner Jünger in etwa: **„Wie kommen wir dorthin?“** Erstaunlicherweise ist dies genau das, was Jesus zu ihm gesagt hat: **„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“**

Das ist eine exklusive Aussage! Jesus sagte wörtlich: **„Wenn ihr jemals zu Gott kommen wollt, müsst ihr durch mich gehen.“** Er sagte nicht, dass man durch die Taufe, durch eine Kirche, durch einen Priester oder auf irgendeinem anderen Weg kommen muss. Er sagte: **„Ich bin der einzige Weg.“** Er ist der einzige Stellvertreter für unsere Sünden.

Viele Religionen haben Vermittler oder „Mittler“, die die Menschen zu Gott bringen. Manche nennen sie Priester oder Bischöfe, aber die grundlegende Absicht ist, dass dieser Mensch Ihnen auf eine Weise hilft, zu Gott zu kommen, die Sie selbst nicht erreichen können. Auch hier spricht Gott klar darüber und sagt: **„Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus“ (1. Timotheus 2,5)**. Mit anderen Worten: Jesus ist der einzige Mittler, den Sie jemals brauchen werden!

In **Hebräer 2,9** sagt Gott: **„wir sehen aber Jesus, der ein wenig niedriger gewesen ist als die Engel wegen des Todesleidens, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; er sollte ja durch Gottes Gnade für alle den Tod schmecken.“**

Ja, Gott hat einen erstaunlichen, wundersamen Stellvertreter bereitgestellt, der unseren Tod gestorben ist, unsere Sünden weggenommen hat und uns geistlich wiedergeboren hat, damit wir zu Ihm kommen können.

Jesus ist unser Stellvertreter.

Jesus ist Ihr Stellvertreter.

Gottes Antwort? Ja, Sie können einen Stellvertreter haben, aber dieser Stellvertreter muss mehr als nur ein Mensch sein. Die einzige Lösung bestand darin, dass Gott die Gestalt eines Menschen annahm, auf die Erde kam, ein sündloses Leben führte und persönlich für uns starb.

Ja, Jesus ist Gott.

Wenn Sie das für eine extreme Behauptung halten, bedenken Sie Folgendes: Zunächst einmal hat Er wiederholt gesagt, dass Er Gott ist. Hier ist ein Beispiel: **„...der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater?“ (Johannes 14,9)**. Gute Menschen oder gute Lehrer behaupten nicht, dass sie Gott sind.

Zweitens ist Er nicht nur gestorben, sondern auch von den Toten auferstanden! Überall auf der Welt kann man die Grabstätten religiöser Führer und Gründer weltweiter Religionssysteme besuchen – für jede Religion außer einer: dem wahren Christentum. Wenn man das Grab Jesu besucht, ist es weit offen und leer.

Historische Fakten stützen die buchstäbliche Auferstehung Jesu Christi sehr stark. Bedenken Sie Folgendes: Nachdem Jesus gestorben war, kehrten seine Jünger zu ihrer alten Arbeit zurück – dem



Fischen. Sie haben ihn abgelehnt. Ihr Traum war zerplatzt. Das waren keine Menschen, die für eine Lüge sterben würden.

Nur wenige Tage später geschah etwas Lebensveränderndes und Wunderbares, das sie dazu veranlasste, das Fischen für den Rest ihres Lebens aufzugeben. Sie starben auch einen schrecklichen Tod für die Botschaft, die sie verkündeten – dass Christus gestorben und wieder auferstanden ist.

Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen: Würden Sie für etwas sterben, von dem Sie wissen, dass es eine Lüge ist? Ich bezweifle es.

Die Tatsache, dass die Jünger für ihre Botschaft starben – jeder einzelne von ihnen – ist Beweis genug dafür, dass Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist. Wir wissen, dass Jesus Gott ist, weil Er der einzige Mensch ist, der jemals den Tod besiegte und dies unbestreitbar bewiesen hat. **„Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt...” (1. Korinther 15,20).**

Drittens wissen wir, dass Jesus Gott ist, weil es die einzig mögliche Option ist. Es gibt wirklich nur drei Dinge, die Jesus gewesen sein könnte – Gott in Menschengestalt, ein Lügner oder ein Verrückter. Ein Autor drückte es so aus: Herr, Lügner oder Wahnsinniger. Er war viel zu weise und sein Wirken zu mächtig, um Ihn als „verrückt” zu bezeichnen. Er konnte nicht gelogen haben, denn auch hier war Seine Lehre zu wahr, und Er und Seine Nachfolger wären alle „für die Lüge gestorben”. Seine Wunder, Sein lebensveränderndes dreijähriges Wirken und Seine buchstäbliche Auferstehung von den Toten beweisen, dass Er Gott in Menschengestalt war.

Wenn Sie sich weigern zu glauben, dass Jesus Gott ist, müssen Sie die gesamte Bibel verwerfen, denn diese Tatsache zieht sich wie ein roter Faden durch jede Seite! In **Kolosser 1,15** wird Er als **„das Ebenbild des unsichtbaren Gottes”** bezeichnet. In **1. Timotheus 3,16** heißt es eindeutig: **„Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.”**

Jesus erfüllte persönlich Dutzende von biblischen Prophezeiungen, in denen Gott versprach, uns einen Erlöser zu senden. Dies waren Dinge, die völlig außerhalb Seiner Kontrolle lagen, wie zum Beispiel, wo und wann Er geboren werden würde, wer Seine Eltern waren und wie Er sterben würde – jede einzelne Prophezeiung erfüllte sich genau so, wie es die Bibel vorhergesagt hatte. Seit Tausenden von Jahren

versprach Gott, diesen Stellvertreter zu senden, und als Er kam, kam Er genau so, wie Gott es gesagt hatte.

Ja, Jesus ist Gott in Menschengestalt (**Johannes 1,14**). Er kam aus einem einzigen Grund auf die Erde – es war der einzige Weg, uns vor dem gnadenlosen Feind der Sünde zu retten. Dieser Feind hatte unsere Welt so sehr erobert, dass er uns als Geiseln der Verdammnis hielt. Gott liebt uns so sehr, dass Er buchstäblich auf die Erde kam, um uns zu retten.

Lasst uns herausfinden, was Er durchmachen musste, um diese Rettungsmission durchzuführen. Die Geschichte wird noch besser ...

## **KAPITEL ACHT**

---

### **Vollständig Bezahlt**

Vielleicht haben Sie Bilder gesehen oder Beschreibungen gehört, was Jesus am Kreuz durchgemacht hat. Es war der grausamste und qualvollste Tod, den die römischen Behörden jener Zeit zu bieten hatten. Er wurde von hochqualifizierten römischen Wachen vollstreckt, die darauf trainiert waren, über einen möglichst langen Zeitraum hinweg maximale Schmerzen zuzufügen. Es war eine langsame und brutale Hinrichtungsmethode, ganz zu schweigen davon, dass es die öffentlich demütigendste Art zu sterben war. Die Schmerzen waren so stark, dass wir ein neues Wort geschaffen haben, um sie zu beschreiben: excruciating (lateinisch: crux – Kreuz, Kreuzigung).

Im Fall von Jesus wurde Er zunächst während eines Scheinprozesses mit Fäusten geschlagen und bespuckt. Dabei wurde Ihm gewaltsam der Bart aus dem Gesicht gerissen und Sein Kopf mit langen Dornen gekrönt. Diese Dornen müssen tief in die Haut bis zum Schädel eingedrungen sein und qualvolle Schmerzen und Blutungen verursacht haben.

Nach dieser brutalen Prügelstrafe wurde Er zu neununddreißig Schlägen mit einem Folterinstrument namens „Neunschwänzige Katze“ verurteilt. Diese Lederpeitsche hatte am Ende neun Lederriemen, in die jeweils Metall, Knochen oder Steinstücke eingebettet waren, damit die Schläge das Fleisch aufschnitten und zerrissen. Die Wachen, die im Umgang mit dieser Peitsche geschult waren, waren sehr geschickt darin, dem menschlichen Körper Schaden zuzufügen, ohne ihn zu töten. Es war eine schreckliche Foltermethode.

Schließlich wurde Jesus – der nun kaum noch am Leben war – gezwungen, ein großes Holzkreuz durch eine johlende Menschenmenge zu dem Hügel zu tragen, den wir Golgatha nennen. Auf diesem Hügel wurde Er aufs Kreuz gelegt, an Händen und Füßen festgenagelt und dann zum Sterben aufgehängt.

Gott erzählte diese Geschichte lange bevor sie sich ereignete, als Er uns die folgende Prophezeiung aus **Jesaja Kapitel 53** gab. Wenn Sie dies lesen, machen Sie sich bewusst, dass es darum geht, was Jesus für Sie persönlich getan hat.

*„<sup>3</sup>Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht. <sup>4</sup>Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. <sup>5</sup>Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. <sup>6</sup>Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn. <sup>7</sup>Er wurde mißhandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. <sup>8</sup>Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. <sup>9</sup>Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war. <sup>10</sup>Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen.“*

– Jesaja 53,3–10

Würden Sie sich jetzt einen Moment Zeit nehmen und diesen Abschnitt der Bibel noch einmal lesen? Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, seine Botschaft an Sie wirklich zu verstehen. Er erzählt genau, was Jesus tat, als Er sein Leben am Kreuz gab. Er gab sein Leben für unsere Übertretungen (unsere Sünden) und machte sich selbst zum Opfer (zur Sühne).

Am Kreuz machte Jesus mehrere Aussagen. Die vielleicht wichtigste war diese: **„Es ist vollbracht“ (Johannes 19,30).**

GETAN

Was wollte Er damit sagen? Was bedeutet **„Es ist vollbracht“**?

Wörtlich bedeutet es **„Es ist vollbracht“**.

Es bedeutet, dass die vollständige und endgültige Bezahlung für jede Sünde, die Sie jemals begangen haben, nun geleistet ist. Das schließt alle Ihre Sünden ein – vergangene, gegenwärtige und zukünftige – sogar diejenigen, die Sie noch nicht begangen haben!

Jesus war Gottes wundersames Eingreifen! Er war Gott auf einer göttlichen Rettungsmission, um die Menschheit von der Macht der Sünde und der damit verbundenen Verdammnis zu erretten. Jesus war das Wunder!

Nach Seinem Tod durchbohrte ein römischer Soldat seine Seite mit einem Speer – um Seinen Tod zu bestätigen und erneut eine bestimmte Prophezeiung zu erfüllen – und bewies damit, dass Er der war, der Er sagte, dass Er sei.

Er wurde in einem geliehenen Grab beigesetzt und nach drei Tagen besiegte Er buchstäblich den Tod und stand wieder zum Leben auf! Er wurde über vierzig Tage lang von Hunderten von Menschen gesehen. In **Apostelgeschichte 1,3** heißt es in der Bibel: ***„Ihnen erwies er sich auch nach seinem Leiden als lebendig durch viele sichere Kennzeichen, indem er ihnen während 40 Tagen erschien und über das Reich Gottes redete.“***

Haben Sie das verstanden – untrügliche Beweise! Die Auferstehung Jesu ist nicht nur ein Mythos, eine Legende oder eine Lüge – sie wurde untrüglich bewiesen.

Was bedeutet das für Sie?

Erstens: Der Tod Jesu hat den Preis für Ihre Sünden bezahlt! Ihre Schuld kann wirklich beglichen und vergeben werden, weil Er es geschafft hat, als Er sagte: ***„Es ist vollbracht!“*** Vollständig bezahlt!

GETAN!

Zweitens: Seine Auferstehung hat eine neue Geburt möglich gemacht! Erinnern Sie sich an den „vollständigen spirituellen Wiederaufbau“, über den wir gesprochen haben? Weil Jesus den Tod vollständig besiegt hat, bietet Er Ihnen nicht nur die Begleichung Ihrer Sünden an, sondern auch eine völlig neue Art von Leben – eine völlig neue geistliche Identität. Das Wunder kann vollständig sein, weil Er wieder auferstanden ist! Sie können eine vollständige Neugestaltung Ihres geistlichen genetischen Systems – Ihrer Identität mit Gott – erfahren, die Sie in Seinen Augen zu einem neuen Geschöpf machen.

Sie müssen nicht länger ein sündiges Geschöpf bleiben, sondern sind ein neues Geschöpf ohne Sündenschuld.

Das ist es, worum es bei GETAN geht. Das ist es, was „*es ist vollbracht*“ wirklich bedeutet.

Die Bibel verwendet ein wirklich großartiges Wort, um dieses Konzept der „vollständigen Bezahlung“ zu beschreiben. Das Wort lautet „Sühne“ und bedeutet einfach „die vollständige Bezahlung für“. Hier wird es verwendet:

*„Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren“*  
—Römer 3,25

*„und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.“*  
—1. Johannes 2,2

*„Darin besteht die Liebe – nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.“* —1. Johannes 4,10

Die Bibel bezeichnet das, was Jesus getan hat, auch als „Versöhnung“. So wie man eine Beziehung „versöhnt“, wenn sie zerbrochen ist, hat Jesus Versöhnung zwischen uns und Gott gebracht. In 2.

**Korinther 5,18–19** sagt Er: „<sup>18</sup>*Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; <sup>19</sup>weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.*“

In Vers 21 sagt Er erneut: „*Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.*“ Gott machte Jesus zur „*Sünde*“, damit wir „*gerecht*“ werden konnten. Erstaunlich! Was für ein unglaubliches Geschenk! Was für eine unbeschreibliche Liebe!

Die Bibel ist voller ähnlicher Verse, die ausführlich erklären, dass Jesus Christus unser Stellvertreter war und unsere Schuld vollständig beglichen hat. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, seine Botschaft in diesen Versen klar zu verstehen.

*„der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausrette aus dem gegenwärtigen bösen Weltlauf, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters“ – Galater 1,4*

*„Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden.“*

**– 1. Petrus 2,24**

*„Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist“*

**- 1. Petrus 3,18**

*„wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.“—1. Johannes 1,7*

*„und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut“*

**—Offenbarung 1,5**

Lassen Sie mich dieses Kapitel mit einem letzten Gedanken abschließen. Die Sühne Jesu für Ihre Sünden war nicht nur teilweise – sie war vollständig.

Ich habe dies einmal einem Mann erzählt, der offenbar Schwierigkeiten hatte, das Konzept einer „vollständigen Bezahlung“ zu verstehen. Nachdem ich stundenlang versucht hatte, ihn zu überzeugen, war es, als würde ihm plötzlich ein Licht aufgehen.

Er lächelte und sagte: „Mein ganzes Leben lang habe ich verstanden, dass Jesus für meine Sünden bezahlt hat, aber ich habe geglaubt, dass es eine 50/50-Sache war. Mit anderen Worten: Jesus hat seinen Teil getan, und ich muss immer noch meinen Teil tun. Aber wenn ich verstehe, was Sie sagen, dann hat Jesus alles getan, und ich kann nichts tun. Es ist zu 100 % Jesus und zu 0 % ich!“

Genau. Das ist kein 50/50-Verhältnis. Jesus hat nicht einen Teil Ihrer Sünden bezahlt und Ihnen den Rest überlassen. Er hat nicht gesagt: „Es ist fast vollbracht.“ Er hat nicht gesagt: „Es ist teilweise bezahlt.“ Er hat gesagt: „Es ist vollständig bezahlt.“

Selbst Religionen, die behaupten, „an Jesus zu glauben“, scheinen zu lehren, dass Er nur einen Teil unserer Sünden bezahlt hat. Viele lehren, dass Sie noch viel TUN müssen, um für Ihre Sünden zu büßen – als ob Jesus nur einen Teil bezahlt hätte und Sie den Rest bezahlen müssten. Das ist einfach nicht die Botschaft der Bibel.

Jesus hat alles bezahlt! GETAN.

Freund, verstehen Sie das? Sie müssen nicht für Ihre eigenen Sünden bezahlen. Es ist ein Wunder göttlicher Intervention geschehen! Gott hat eingegriffen und hat Ihre Strafe auf sich genommen –die Ganze!

Nun stellt sich die Frage: Wie wird diese wunderbare Bezahlung für meine Sünden tatsächlich auf mein Konto angerechnet? Wie kann der Tod Jesu auf mich angewendet werden?

Nun, eines haben wir mit Sicherheit festgestellt: Es hat nichts mit TUN zu tun! Doch es hat mit Entscheiden zu tun.

Würden Sie glauben, dass es ein Geschenk ist?

Wie viel besser kann es noch werden?!



## **KAPITEL NEUN**

---

# **Das Größte Geschenk**

Weihnachten ist bei uns zu Hause ein mit Spannung erwartetes Ereignis! Wahrscheinlich ähnlich wie Sie, sparen und planen wir schon Monate im Voraus. Schon lange vorher machen sich die Kinder eine Liste mit Dingen, die sie noch nicht haben – Dinge, die sie sich auf ihren Weihnachtswunschzettel schreiben können. Ich meine, wir bekommen schon etwa im August erste Hinweise. Wow, sind die kreativ und wie lang wird die Liste in den wenigen Monaten vor Weihnachten!

Dieses Jahr wünscht sich mein Sohn eine Gitarre, ein Etagenbett, ein Fahrrad und einen neuen Musikplayer! Das ist die kurze Liste, und zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels sind es noch acht Wochen bis Weihnachten!

Zweifellos werden meine Frau und ich, wenn die Zeit näher rückt, etwas Zeit freimachen und uns in den Dschungel wagen, den wir Einkaufszentrum nennen, um mit den anderen Menschen Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Dann werden wir unser hart verdientes Geld ausgeben, um Geschenke für unsere drei Kinder zu kaufen. Niemand zwingt uns dazu – wir zahlen den vollen Preis für die Geschenke, weil wir unsere Kinder lieben.

Am Weihnachtsmorgen – oder früher, wenn wir dazu überredet werden – werden diese Geschenke dann den drei „verrückten“ Kindern überreicht, die diesen Moment kaum erwarten konnten!

Sicherlich freuen Sie sich auch über das eine oder andere Geschenk zu Weihnachten oder zum Geburtstag. Es ist etwas wirklich Schönes, ein Geschenk zu erhalten.

Eine Sache an Weihnachten ist, dass wir zwar monatelang davon sprechen, dass die Kinder „brav sein“ müssen, sonst bekommen sie nichts zu Weihnachten, aber sie alle wissen, dass das ein Scherz ist. In

Wahrheit wissen sie, dass sie Geschenke bekommen werden, egal wie brav oder unartig sie waren – und normalerweise sind sie beides reichlich!

Selbst ein Kind versteht, dass es bei einem Geschenk nicht darum geht, etwas zu TUN, sondern darum, dass es GESCHENKT wird. Mit anderen Worten: Kein Zehnjähriger erwartet, dass er für seine Weihnachtsgeschenke bezahlen muss. Unter Vorschulkindern, Grundschulern, Teenagern, und sogar jungen Erwachsenen der Welt ist es allgemein bekannt, dass Weihnachtsgeschenke von den Eltern bezahlt und von den Kindern erhalten werden! Das ist so etwas wie ein globales Gesetz.

Nun, mein Freund, wenn Gott von der Bezahlung für Ihre Sünden spricht – der Erlösung von der Hölle –, dann nennt Er das buchstäblich ein Geschenk. Es ist ein Geschenk von Ihm an Sie, dass durch Jesus Christus bereitgestellt wird.

In **Römer 6,23** heißt es: *„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“* Ganz einfach – es ist ein Geschenk Gottes.

**Johannes 3,16** beginnt mit den Worten: *„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab ...“*

Immer wieder sagt uns Gott in der Heiligen Schrift, dass die Erlösung ein Geschenk ist. Schauen Sie sich diese Verse genau an und sehen Sie, wie oft Gott auf dieses Geschenk Bezug nimmt.

*„<sup>15</sup>Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wieviel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Maß zu den Vielen gekommen. <sup>16</sup>Und es verhält sich mit dem Geschenk nicht so, wie mit dem, was durch den Einen kam, der sündigte. Denn das Urteil [führt] aus der einen [Übertretung] zur Verurteilung; die Gnadengabe aber [führt] aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung. <sup>17</sup>Denn wenn infolge der Übertretung des Einen der Tod zur Herrschaft kam durch den Einen, wieviel mehr werden die, welche den Überfluß der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus!) <sup>18</sup>Also: wie nun durch die Übertretung des Einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt.“*

—Römer 5,15–18

Die zentrale Botschaft hier ist, dass, so wie die Sünde wegen Adams Sünde über alle Menschen gekommen ist, auch Gottes Gnadengabe der Erlösung (Rechtfertigung und Gerechtigkeit) allen Menschen durch eine Person – Jesus Christus – zugänglich gemacht wird.

Das Wort „Rechtfertigung“ bedeutet „für gerecht erklären“. Das Wort „gerecht“ bedeutet „vollkommen oder richtig in Gottes Augen“. Das ist die Botschaft: Damit Gott mich für gerecht (nicht schuldig) erklären kann, muss dies durch die Gabe Jesu Christi geschehen.

In **2. Korinther 9,15** lesen wir erneut: *„Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!“* Und schließlich sagt Gott in **Epheser 2,8**: *„Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es.“*

Ohne Zweifel ist dies das größte Geschenk, das Ihnen jemals angeboten wurde. Es übertrifft jedes Weihnachten und jeden Geburtstag Ihres ganzen Lebens zusammen! Dieses Geschenk bestimmt Ihre Ewigkeit mit Gott im Himmel.

Es gibt zwei Dinge, die Sie über ein Geschenk wissen müssen.

Erstens muss es völlig kostenlos sein. Ein echtes Geschenk kann man weder kaufen noch verdienen. Ein echtes Geschenk ist an keine Bedingungen geknüpft. Es muss von jemand anderem bezahlt und dann kostenlos angeboten werden. Wenn Sie ein Geschenk verdienen, sich verdienen, bezahlen oder in irgendeiner Weise dafür aufkommen müssen, ist es kein Geschenk mehr.

Das ist es, was Gott in diesem Vers meint: *„Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk.“* (Römer 11,6).

Gnade ist, wenn ich etwas bekomme, was ich nicht verdiene. Barmherzigkeit ist, wenn ich etwas nicht bekomme, was ich verdient hätte. Barmherzigkeit ist, wenn der Polizist Sie wegen Geschwindigkeitsüberschreitung anhält, Sie aber mit einer Verwarnung davonkommen lässt. Gnade wäre, wenn der Polizist Sie wegen Geschwindigkeitsüberschreitung anhielte und Ihnen eine 500-Euro-Geschenkkarte vom Ka-Da-We schenken würde, nur weil er Sie liebt!

Mit diesem Geschenk Gottes werden Ihnen sowohl Gottes Gnade als auch Gottes Barmherzigkeit angeboten.

Immer wieder bezeichnet Gott dies in der Bibel als ein Geschenk Seiner Gnade – etwas, das aus unverdienter Gunst gegeben wird. In **Titus 2,11** heißt es: **„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen.“**

In **Hebräer 2,9** heißt es: **„wir sehen aber Jesus, der ein wenig niedriger gewesen ist als die Engel wegen des Todesleidens, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; er sollte ja durch Gottes Gnade für alle den Tod schmecken.“**

Das zweite Merkmal eines Geschenks – es muss freiwillig sein. Ein erzwungenes Geschenk ist kein Geschenk. Ein Geschenk kann dem Empfänger nicht aufgezwungen werden – es kann nur angeboten werden.

Freund, sehen Sie Gottes Botschaft? Gottes Wahrheit für Sie ist nicht „TUN“, sondern „GETAN“! Auf so viele Arten versucht Er uns zu sagen, dass das ewige Leben ein Geschenk ist – es wurde durch den Tod Jesu Christi erkauft. Es kann nicht verdient, bezahlt oder erworben werden. Es ist bereits vollständig bezahlt.

Die vollständige Vergebung Ihrer Sünden ist als Geschenk verpackt und wartet unter dem Baum namens Golgatha. Sie wurde durch das kostbare Leben und Blut Jesu Christi bezahlt, der an Ihrer Stelle gestorben ist. Er bietet Ihnen dieses Geschenk frei an, durch Seine Liebe und Gnade. Es hat Ihn Sein Leben gekostet, und Er wartet gespannt darauf, ob Sie es als Ihr Eigentum annehmen werden. Er kann Sie nicht zwingen, es anzunehmen, und Er kann Ihre Bemühungen, es sich zu verdienen, nicht akzeptieren. Dennoch sehnt Er sich danach, dass Sie es annehmen!

Denken Sie daran, dass in **2. Petrus 3,9** steht, dass Gott **„...er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, daß jemand verlorengelange, sondern daß jedermann Raum zur Buße habe.“** Gott kann Sie nicht zur Buße zwingen – dazu, Ihre Sündenschuld zu erkennen und zu Ihm zu kommen, um die einzige Heilung zu erhalten. Er wird sich Ihnen niemals aufzwingen. Er ist nicht diese Art von Gott.

Er hat alles getan, was Er tun kann – Er hat den Preis für dieses Geschenk vollständig bezahlt und wartet nun auf Ihre Entscheidung ...

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie dieses Geschenk für sich in Anspruch nehmen können, dann lassen Sie uns weiterreden ...

## **KAPITEL ZEHN**

---

# **An Christus Glauben**

Was wäre, wenn meine Kinder am Weihnachtsmorgen ihre Geschenke nicht öffnen wollten? (Das wird wahrscheinlich nicht passieren, aber stellen Sie sich das einmal kurz vor!) Das wäre eine schreckliche Enttäuschung. Nach all der Mühe, die wir uns mit dem Kauf, dem Einpacken und dem gespannten Warten gemacht haben, wären wir furchtbar enttäuscht, wenn die Kinder das, was wir für sie gekauft haben, nicht wollten.

Nun, in Wirklichkeit ist das höchst unwahrscheinlich! Warum? Weil es einfach ist, ein Geschenk zu bekommen! Es macht Spaß. Man freut sich darauf und erwartet es mit Spannung. Ich musste meine Kinder noch nie überreden, ein Geschenk auszupacken. Ich musste sie noch nie dazu überreden. Ich musste nie warten, während sie entschieden haben, ob sie es annehmen wollen oder nicht. Ich musste sie nie davon überzeugen, dass mein Geschenk gut war.

Nein, sie scheinen diese Hürden ziemlich schnell zu nehmen. Sobald wir ihnen die Erlaubnis geben, reißen sie im Handumdrehen das Geschenkpapier von allem, was sie sehen können.

Warum zögern dann so viele Menschen, ein Geschenk von ihrem himmlischen Vater anzunehmen?

Ich habe diese Nachricht mit so vielen Menschen geteilt, die sich nicht entscheiden können, was sie damit anfangen sollen. Sie zögern. Sie kämpfen mit ihrem Glauben. Sie können nicht akzeptieren, dass Gott es so einfach gemacht hat. Sie denken, dass mehr dahinterstecken muss! „Gott kann mich doch nicht so einfach davonkommen lassen“, denken sie. Es muss einen Haken geben. Es muss etwas geben, das ich tun muss, um es zu verdienen oder dafür zu bezahlen.

Freund, egal wie Sie es betrachten, wenn Sie sich entscheiden, der Bibel zu glauben, dann müssen Sie sich für „GETAN“ entscheiden ... nicht für „TUN“.

Und wenn Sie sich für „GETAN“ entscheiden – wenn Sie akzeptieren, dass die Erlösung (die Bezahlung für die Sünde) ein kostenloses Geschenk ist, dann gibt es nur noch zwei einfache Entscheidungen, die Sie treffen müssen, um dieses Geschenk tatsächlich zu Ihrem zu machen.

Um ein Geschenk anzunehmen, müssen Sie zwei einfache Entscheidungen treffen – die erste ist innerlich, die zweite äußerlich. Das läuft so ab.

Wenn ich auf der Straße auf Sie zukäme und Ihnen 1.000 Euro in bar als kostenloses Geschenk anbieten würde, müssten Sie zwei schnelle Entscheidungen treffen.

#### Entscheidung Nr. 1 – Glaube ich diesem Mann?

Sie würden einen Moment lang stehen bleiben, mich ansehen, mich mustern und versuchen einzuschätzen, was ich „vorhabe“. Sie würden schnell versuchen zu beurteilen, ob Sie mir glauben oder nicht. Höchstwahrscheinlich würden Sie mir misstrauisch gegenüber sein – vielleicht so sehr, dass Sie sich entscheiden würden, mir nicht zu glauben, und einfach weitergehen würden. In diesem Fall wäre die zweite Entscheidung irrelevant.

Wenn Sie sich jedoch entscheiden, mir zu glauben, ist Ihre innere Entscheidung getroffen und Ihre äußere Entscheidung lautet wie folgt...

#### Entscheidung Nr. 2 – Nehme ich dieses Geschenk an?

Auch wenn Sie glauben, dass ich Ihnen 1.000 Euro anbiete, könnten Sie sich dennoch entscheiden, das Geschenk nicht anzunehmen. Sie könnten sagen: „Danke, aber nein danke.“ Sie könnten sagen: „Sieht so aus, als bräuchten Sie es mehr als ich, Kumpel!“ Sie könnten sich entscheiden, wegzugehen. Obwohl Sie daran glauben, könnten Sie sich dennoch entscheiden, das Geschenk abzulehnen.

Sehen Sie, auf der Seite des Gebers muss ein echtes Geschenk kostenlos und freiwillig sein, und auf der Seite des Empfängers muss ein echtes Geschenk geglaubt und angenommen werden! Damit ein Geschenk Ihnen gehört, müssen Sie sich entscheiden, dem Geber zu glauben und es als Ihr Eigentum anzunehmen. Solange Sie diese beiden einfachen Entscheidungen nicht treffen, gehört das Geschenk nicht wirklich Ihnen. Es könnte bezahlt sein – es könnte verpackt sein und auf Sie warten. Es könnte Ihren Namen

darauf stehen haben. Aber wenn Sie nicht daran glauben und es nicht annehmen, wird es niemals Ihnen gehören.

So ist es auch mit dem Geschenk Gottes – dem ewigen Leben. Sie erhalten dieses Geschenk nicht „automatisch“. Sie erhalten dieses Geschenk „durch eine Entscheidung“. Ja, es ist bezahlt. Ja, es ist bereit und wartet auf Sie. Ja, es trägt Ihren Namen. Und ja, Sie könnten sich entscheiden, wegzugehen. Sie könnten sich entscheiden, nicht daran zu glauben und es nicht anzunehmen. Das wäre die schlechteste Entscheidung, die Sie jemals treffen könnten.

Nun, meine Kinder scheinen diese beiden Entscheidungen an Weihnachten und Geburtstagen ziemlich schnell zu treffen. Sie haben normalerweise keine großen Schwierigkeiten, daran zu glauben und es anzunehmen.

Doch so vielen Menschen, denen ich begegne, scheinen dies mit Gott nicht zu können. Wie sieht es bei Ihnen aus, gerade jetzt? Ist das wirklich etwas, worüber Sie 57-mal nachdenken müssen? Ist das wirklich etwas, wofür Sie 82 Gründe finden müssen, es „nicht anzunehmen“? Es ist ein Geschenk Gottes. Es ist kostenlos. Wenn Sie an die Bibel glauben – wenn Sie Gott beim Wort nehmen, kann es jetzt Ihnen gehören.

So beschreibt Gott das „Annehmen des Geschenks“. In **Römer 10,9–10** sagt Er: „***<sup>9</sup>Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. <sup>10</sup>Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden***“

Haben Sie das verstanden? „***Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden***“ – das ist der Teil des Glaubens. „und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden“ – das ist der Teil des Empfangens.

In **Vers 13** sagt Er erneut: „***Denn wer den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.***“ Mit anderen Worten: Wer darum bittet, kann diese Gabe von Gott empfangen!

In **Apostelgeschichte 16,31** werden wir unterwiesen: „...***Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden ...***“

Noch einmal in **Johannes 3,16** sagte Jesus: „***Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenggeht, sondern ewiges Leben hat.***“

Immer wieder sagt Gott in der Bibel, dass diese Gabe uns zuteilwird, wenn wir glauben und empfangen. Es beginnt im Inneren – im Herzen. Es beginnt mit wahrem Glauben – mit Vertrauen.

Nun, mein Freund, es ist wichtig, dass Sie erkennen, dass es zwei Arten von Glauben gibt. Es gibt den „Glauben des Verstandes“ und den „Glauben des Herzens“. Der Glaube des Verstandes ist einfach das Wissen um etwas. Ein Glaube des Herzens ist das tatsächliche Vertrauen in dieses Wissen.

Wenn ich zum Flughafen BER ginge und ein Ticket bei Lufthansa nach München kaufen würde, könnte ich mit meinem Kopf glauben, dass dieses Ticket und diese Fluggesellschaft mich nach München bringen könnten. Ich könnte dies in meinem Kopf wissen, ohne tatsächlich mein Vertrauen in dieses Flugzeug zu setzen. Das ist ein Glaube des Kopfes.

Ein Glaube des Herzens wäre es, tatsächlich in das Flugzeug „einzusteigen“ – voll und ganz darauf zu vertrauen, dass diese Fluggesellschaft und dieses Flugzeug mich an mein Ziel bringen.

Vielleicht glauben Sie bereits mit Ihrem Verstand an Jesus. Vielleicht verstehen Sie alles, was ich in diesem kleinen Buch geschrieben habe. Millionen von Menschen auf der Welt behaupten, an Jesus zu glauben – doch sie versuchen weiterhin, für ihre Sünden zu bezahlen, und weigern sich, ihre verzweifelte Lage einfach zuzugeben und auf Seine vollständige Sühne am Kreuz zu vertrauen.

Die Frage lautet nun: Werden Sie mit Ihrem Herzen an Jesus Christus glauben? Sind Sie bereit zu glauben, dass nichts anderes Sie retten kann? Sind Sie bereit, sich mit aufrichtigem Herzen, voller Reue und Glauben, ganz Christus zuzuwenden? Werden Sie wirklich so fest glauben, dass Sie ganz nur auf Jesus vertrauen, dass Er Sie rettet und Ihre Sündenschuld bezahlt?

Was wäre, wenn Sie sich im fünften Stock eines brennenden Gebäudes befänden – gefangen? Sie hängen aus dem Fenster und klammern sich an das Gebäude, um Ihr Leben zu retten. Sie halten sich kräftig am Gebäude fest – und sind dem Tod geweiht.

Plötzlich sieht Sie die Feuerwehr, breitet ein Netz für Sie aus und zehn Feuerwehrleute rufen Ihnen zu, Sie sollen in ihr Netz springen.

Freund, Sie können nicht sowohl dem Netz als auch dem Gebäude vertrauen. Wenn Sie versuchen, beiden zu vertrauen, werden Sie sterben. Sie müssen sich zu 100 % für eine der beiden Optionen entscheiden. Wenn Sie dem Gebäude vertrauen, wird es bald einstürzen und Sie in Flammen aufgehen. Um den



Feuerwehrleuten zu vertrauen, müssten Sie jedoch das Gebäude loslassen und im Vertrauen auf das Netz springen. Sie müssten mehr als nur mit dem Verstand daran glauben. Ihr Sprung würde einen Glauben aus tiefstem Herzen erfordern – ein 100-prozentiges Vertrauen in die Feuerwehrleute.

In diesem Moment hätten Sie diese beiden Entscheidungen in Sekundenbruchteilen getroffen. Glaube ich diesen Feuerwehrleuten? Werde ich ihr Angebot annehmen? Wenn die Antwort auf beide Fragen „Ja“ lautet, dann sollten Sie besser springen. Mit dem Sprung nehmen Sie das Rettungsangebot der Feuerwehrleute an.

Es ist so einfach. So viele Religionen und Systeme verkomplizieren diese Angelegenheit – sie machen sie so handlungsorientiert. So versuchen viele Menschen, sich an das Gebäude zu klammern und gleichzeitig den Feuerwehrleuten zu glauben.

Freund, Sie können nicht gleichzeitig auf „TUN“ und „GETAN“ vertrauen. Sie müssen sich jetzt für das eine oder das andere entscheiden. Sie müssen ihre Entscheidung über Gottes Geschenk treffen. Wenn es ein Geschenk ist, dann kann man es sich nicht verdienen. Wenn man es sich verdienen muss, dann ist es kein Geschenk. Doch Gott sagt wiederholt, dass man es sich nicht verdienen kann und dass es tatsächlich ein Geschenk ist. Wem glauben Sie also – Gott oder der Religion? Ihrer eigenen Meinung oder dem Wort Gottes?

Zurück zu diesen beiden Entscheidungen – glaube ich Gott? Werde ich Sein Geschenk annehmen?

Wie sieht es aus?

Glauben Sie an die Botschaft Gottes an Sie? Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Jesus Christus Gott ist? Glauben Sie, dass Sie trotz ihrer guten Seiten immer noch sündig sind und ein Wunder der „Erneuerung“ brauchen? Glauben Sie, dass Jesus für Ihre Sünden bezahlt hat und von den Toten auferstanden ist? Wenn Sie diese Dinge wirklich in Ihrem Herzen glauben, dann sind Sie fast am Ziel!

Wollen Sie dieses Geschenk annehmen?

Hoffentlich sind Sie wie meine Kinder! Hoffentlich sagen Sie gerade: „JA, JA, JA ... wer würde das nicht wollen?! Sagen Sie mir einfach, wie!“

Nun, Gott macht es sehr deutlich. „...**Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden**“ (**Römer 10,13**). Da Sie nicht physisch zu Gott gehen und das ewige Leben an sich nehmen können, sagt

Er einfach: „Bitten Sie darum.“ Ihr Herzensglaube in Verbindung mit Ihrem einfachen Gebet der Bitte wird es Ihnen zu eigen machen. Ihre innere Entscheidung, voll und ganz zu vertrauen, in Verbindung mit Ihrer äußeren Entscheidung, es anzunehmen (darum zu bitten), macht dieses Geschenk sofort zu IHREM!

Sie TUN nichts für dieses Geschenk – Sie entscheiden sich dafür. Sie treffen einfach die Entscheidung, das anzunehmen, was bereits GETAN wurde.

Das ist also der Zweck dieser Seiten – die wichtigste Frage, die Sie jemals in Ihrem ganzen Leben lesen werden. Sie bestimmen, wo Sie die ganze Ewigkeit verbringen werden.

Werden Sie sich in diesem Moment entscheiden, zu glauben und Gottes Geschenk anzunehmen?

Ich gehe davon aus, dass Sie meinen Kindern sehr ähnlich sind – bereit, dieses Geschenk zu öffnen, sobald Sie es mit den Händen Ihres Herzens erreichen können! Nun, Sie müssen nur darum bitten.

Wenn Sie innerlich bereits die Entscheidung zum „Glauben“ getroffen haben, dann bitte ich Sie, in der Privatsphäre dieses Augenblicks Ihren Kopf und Ihr Herz zu neigen und ein einfaches, aufrichtiges Gebet zu sprechen. Etwa so:

*Lieber Himmlischer Vater,*

*ich komme zu dir als Sünder, der einen Erlöser braucht. Ich weiß, dass ich gegen dich gesündigt habe, und bitte dich um Vergebung. Ich glaube, dass Jesus Christus dein Sohn ist, der für meine Sünden gestorben und von den Toten auferstanden ist. Ich nehme Jesus jetzt als meinen Herrn und Erlöser an. Ich glaube, dass mir dadurch meine Sünden vergeben sind und ich ewiges Leben erhalten habe. Ich möchte dir nachfolgen und nach deinem Willen leben. Im Namen Jesu.*

*Amen.*

Haben Sie geglaubt und angenommen? Wenn nicht, hoffe ich, dass Sie es sehr bald tun werden! Riskieren Sie keinen weiteren Tag! Gott möchte, dass Sie diese Entscheidung jetzt treffen, und Er sehnt sich danach, dass Sie Sein Geschenk annehmen. Er sagt: „...**Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils!**“ (2. Korinther 6,2).

Seine Rettungsmission ist abgeschlossen, aber Sie müssen sich dafür entscheiden, gerettet zu werden.

Wenn Sie gerade dieses Gebet gesprochen haben – herzlichen Glückwunsch zu der größten Entscheidung, die Sie jemals treffen werden! Gott hat gerade die vollständige Bezahlung Ihrer Sündenschuld durch Jesus

Christus auf Ihr Konto gutgeschrieben! Die Akte ist bereinigt für immer und Sie sind vollkommen – gerecht – gerechtfertigt (als hätten Sie nie gesündigt) in Gottes Augen!

Das bedeutet nicht unbedingt, dass Sie nicht mehr sündigen werden – tatsächlich werden Sie das tun, aber wenn Sie es tun, haben Sie bereits Vergebung und der Preis für diese Sünde ist bereits bezahlt.

Sie sind jetzt „wiedergeboren“ – Jesus Christus ist in Ihr Leben gekommen, um zu bleiben, und Er hat begonnen, Sie in Seiner Gnade wachsen zu lassen. Er hat Sie geistlich von Grund auf „neu aufgebaut“! Vielleicht fühlen Sie sich nicht anders, doch nach Gottes eigenen Worten sind Sie eine „neue Kreatur“ mit Jesus Christus, der in Ihnen lebt. Sie haben buchstäblich neue geistliche Gene – das Sünden-Gen ist verschwunden und Gottes Leben ist nun in Ihnen.

Sie werden niemals eine Ewigkeit ohne Gott erleben. Er verspricht Ihnen ewiges Leben, das Ihnen unter keinen Umständen genommen werden kann. Sie müssen sich nie wieder vor dem Tod fürchten oder sich fragen, wohin Sie nach Ihrem Tod kommen werden! Sie haben angenommen, was Christus für Sie GETAN hat. Sie haben nichts getan, um es zu verdienen, und Sie können nichts tun, um es zu verlieren! Sie gehören jetzt zu Gott, und Er ist für immer Ihr himmlischer Vater.

Ich habe Ihnen gesagt, dass wir auf diesen Vers zurückkommen würden, **Epheser 2,1**: *„auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden.“* Die ihr tot wart bedeutet „lebendig gemacht“! Gott hat Sie geistlich zum Leben erweckt!

Was für eine großartige Entscheidung. Was für eine großartige Zukunft Sie haben. Ein wunderbares neues Leben wurde in Sie gepflanzt!

Es gibt noch ein paar Dinge, die Sie wirklich wissen sollten, bevor Sie dieses Buch aus der Hand legen ...

## ABSCHLUSS

---

# Neue Schöpfung, Neues Leben, Neue Zukunft

Erinnern Sie sich daran, wie ich gesagt habe, dass wir nicht nur eine „Verjüngungskur“ brauchen, sondern eine vollständige geistige „Neugestaltung“? Jesus nannte es „Wiedergeburt“.

Nun, genau das ist Ihnen gerade passiert! Sie wurden in Gottes Familie hineingeboren. Sie wurden für Gott „lebendig gemacht“, und mit dieser neuen Geburt gehen einige ziemlich wichtige Dinge einher. Gott sagt, dass Sie buchstäblich ein neues Geschöpf sind. In **2. Korinther 5,17** heißt es: ***„Darum: ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!“***

Sie sind jetzt in Gottes Augen „lebendig“ – während Sie zuvor geistlich tot waren. Das bedeutet, dass Sie durch Gottes Gnade in Ihrem Herzen die Fähigkeit haben, täglich eine persönliche Beziehung zu Gott zu erleben. Das ist die enge Beziehung, die Er schon immer mit Ihnen haben wollte, und sie wird zu allen möglichen inneren Veränderungen (zum Besseren) in Ihrem Leben führen! Sie haben jetzt die Fähigkeit, sich durch Gottes Kraft wirklich zum Besseren zu verändern. Gott wird Sie wachsen lassen und Sie von innen heraus verändern, wenn Sie ihn lassen.

Gott weist uns in **1. Petrus 2,2** an: ***„und seid als neugeborene Kindlein begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie heranwacht.“*** In Gottes Familie sind Sie ein neugeborenes Kind! In Gottes Augen haben Sie einen Neuanfang, und in Ihrem neuen Leben gibt es viel Wachstum zu erleben.

Sie sind **„wiedergeboren“** worden, wie es in der Bibel steht – auf Gottes Weise, genau wie es in **1. Petrus 1,23** heißt: ***„denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.“***

Wenn wir dieses Buch schließen und uns über Ihre Entscheidung freuen, Gottes Geschenk anzunehmen, gibt es ein paar Dinge, die Sie wissen sollten.

Erstens: Sie können Ihre Erlösung niemals verlieren! Sie sind für immer in Gottes Obhut geborgen. Es gibt viele Stellen in der Bibel, die uns dies sagen, hier sind einige davon:

*„<sup>38</sup>Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, <sup>39</sup>weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“*  
– Römer 8,38–39

*„In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.“*  
– Epheser 1,13

Dieser Vers in Epheser lehrt, dass Gott Sie versiegelt hat (Ihnen dauerhaft sein Eigentumssiegel aufgedrückt hat), als Sie Christus angenommen hast.

Wiederum verspricht Gott in **Hebräer 13:5**: *„...Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen!“*

Dies sind nur einige der Verheißungen Gottes, dass Sie, sobald Sie in seine Familie „geboren“ wurden, niemals „ungeboren“ werden können!

Zweitens möchte Gott, dass Sie wie ein neugeborenes Kind wachsen. So wie ein neugeborenes Baby viel über das Leben lernen muss, so ist es auch mit Ihrer Beziehung zu Gott. In **2. Petrus 3,18** sagt Er:

*„Wachst dagegen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm sei die Ehre, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.“*

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie Gott näherkommen können. In **Apostelgeschichte 2** versammelten sich die Menschen, die an Christus glaubten, in der Gemeinde, um die Bibel zu studieren und sich gegenseitig zu ermutigen. Es ist wichtig, dass Sie schnell eine Gemeinde finden, die an die Bibel glaubt und aus der Bibel lehrt, wo Sie jede Woche mehr über Jesus Christus lernen und Freunde finden können, die Sie auf Ihrem Weg ermutigen.

Freund, Sie haben ein neues Leben! Sie sind ein neues Geschöpf in Gottes Augen! Sie haben eine neue ewige Bestimmung und einen neuen himmlischen Vater! Er möchte für alle Ihre Bedürfnisse sorgen, Sie

bei jeder Entscheidung leiten, Ihr Leben von innen heraus verwandeln und Sie in eine Zukunft führen, die seinen ewigen Plan erfüllt.

So wie Sie ihm im Glauben für Ihre Erlösung vertrauen, möchte er, dass Sie Tag für Tag im Glauben wachsen – indem Sie mehr über seine Liebe, sein Wort und seinen Plan für Ihr Leben lernen.

Sie werden die Reise, auf der Sie Gott näherkommen, lieben. Jetzt, da Ihre Sündenschuld beglichen ist, haben Sie die Einladung, jederzeit in seine Gegenwart zu treten. In **Hebräer 4,16** heißt es: „So laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!”

Sie brauchen keinen Priester oder Mittler – Sie können jederzeit direkt zu Ihrem himmlischen Vater kommen. Sie können durch Gebet mit ihnen sprechen, und er wird durch sein Wort, die Bibel, mit dir sprechen. Er sagt, dass sein Wort *„lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.”* (Hebräer 4,12).

Ich ermutige Sie, das Wort Gottes zu lesen und jeden Tag zu ihm zu beten. Sie werden feststellen, dass Ihr Herz sich Tag für Tag danach sehnt, ihm immer näher zu kommen. Je besser Sie Gott kennenlernen, desto mehr werden Sie ihn lieben! Je mehr Sie herausfinden, wie sehr er Sie liebt und was er für Sie getan hat, desto unwiderstehlicher werden Sie ihn finden!

Wir haben das Buch mit diesem Vers begonnen:

*„Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie [weiß] wie Wolle werden.”*  
– Jesaja 1,18

Sie haben Gottes Geschenk angenommen – Jesus Christus; Er hat deine Sünden weggenommen. Da Er Ihre Sünden weggenommen hat, sind Sie in Seinen Augen ein neues Geschöpf geworden – nicht durch das, was Sie TUN, sondern durch das, was Er GETAN hat.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Eintritt in die Familie Gottes. Sie brauchen den Tod nie wieder zu fürchten. Sie haben für immer die Verheißung des ewigen Lebens – nicht weil Sie es verdient haben, sondern weil Sie Gottes Geschenk angenommen haben.

Jetzt haben Sie die größte und wichtigste Botschaft, die Gott jemals der Menschheit gegeben hat. Wen kennen Sie, der diese Botschaft hören muss? Werden Sie sie mit ihnen teilen? Werden Sie ihnen ein Exemplar dieses Buches geben? Gehen Sie jetzt und lassen Sie es jemand anderen wissen .....

...es geht nicht um TUN ... es geht um GETAN!

Beginnen Sie jetzt damit, Christus Ihr Leben von innen heraus verwandeln zu lassen. Lassen Sie Seine Güte in Ihnen durch Ihr gutes Leben zum Ausdruck kommen. **„Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“ (Epheser 2,10).** Leben Sie für Christus, nicht um Seine Gunst zu verdienen, sondern weil sie Ihnen bereits gehört!

Blicken Sie mit großer Zuversicht und Erwartung in Ihre Zukunft!

**„sondern, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.«“**

**– 1. Korinther 2,9**

Möge Gott Sie segnen, wenn Sie Ihr neues Leben in Jesus Christus beginnen! Er wird Sie niemals im Stich lassen!

Vielen Dank fürs Lesen!

## Buße ist notwendig für die Erlösung

Wie können Sie wissen, dass Sie errettet sind? Um ein Jünger des Herrn Jesus Christus zu sein, müssen Sie das getan haben, was der Herr als notwendig für die Erlösung bezeichnet hat. Diese beiden Dinge sind Buße und Vergebung der Sünden durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus.

Wir müssen uns also die Frage stellen: Was ist Buße? Biblische Buße ist eine Veränderung des Sinnes und des Herzens, das tiefe Bedauern über die Sünde, Hass gegen sie und eine entschiedene Abkehr von ihr, sich Gott zuzuwenden und auf Jesus Christus für die Erlösung zu vertrauen.

Die Bibel sagt uns auch, dass echte Buße zu einer Veränderung des Handelns führt (**Lukas 3,8–14; Apostelgeschichte 3,19**). In seiner Zusammenfassung seines Dienstes erklärt Paulus: „... *sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren, indem sie Werke tun, die der Buße würdig sind.*“ (**Apg. 26,20**). Die kurze biblische Definition von Buße lautet: „Eine Veränderung der Gesinnung, die zu einer Veränderung des Handelns führt.“

Sie ist für die Erlösung notwendig, weil sie ein göttliches Gebot und ein grundlegender Bestandteil der Reaktion auf das Evangelium ist, wie es durch die Predigten Jesu selbst und die Aufrufe der Apostel zur Umkehr, zur Vergebung der Sünden deutlich wird.

Was ist nun der Zusammenhang zwischen Buße und Erlösung? Die Bibel ist eine Botschaft der Buße und offenbart deren Notwendigkeit:

- Johannes der Täufer trat auf den Plan und predigte Buße – „...*Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!*“ [**Matthäus 3,2**]. Er sagte zu den Pharisäern und Sadduzäern seiner Zeit: „*So bringt nun Früchte, die der Buße würdig sind!*“ [**Matthäus 3,8**].
- Jesus Christus kam, um die Sünder zur Umkehr zu rufen – „*Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße.*“ [**Matthäus 9,13**].



Er predigte Buße – „***Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!***“ [Matthäus 4,17]. In Markus 1,15 predigte Er: „...***Tut Buße und glaubt an das Evangelium!***“ In Lukas 13,3; 5 „...***sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen!***“ Er befahl der Gemeinde in Ephesus und der Gemeinde in Pergamon, Buße zu tun, sonst – „...***tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust!***“ [Offenbarung 2,5]. „***Tue Buße! Sonst komme ich rasch über dich und werde gegen sie Krieg führen mit dem Schwert meines Mundes.***“ [Offenbarung 2,16].

- Die Apostel predigten Buße – „***Und sie gingen und verkündigten, man solle Buße tun***“ [Markus 6,12].
- Paulus predigte Buße – „***indem ich Juden und Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugt habe.***“ [Apostelgeschichte 20,21].

Die Apostelgeschichte konzentriert sich besonders auf die Buße im Hinblick auf die Erlösung (**Apg. 2,38; 3,19; 11,18; 17,30; 20,21; 26,20**). Buße zu tun im Hinblick auf die Erlösung bedeutet, seine Meinung über die Sünde und Jesus Christus zu ändern. In seiner Pfingstpredigt (**Apostelgeschichte Kapitel 2**) schließt Petrus mit einem Aufruf an das Volk, zu bereuen und zu Jesus Christus zu kommen (**Apostelgeschichte 2,38**). Wovon soll man Buße tun? Petrus ruft die Menschen, die Jesus abgelehnt haben (**Apostelgeschichte 2,36**), dazu auf, ihre Meinung über diese Sünde zu ändern und ihre Meinung über Christus selbst zu ändern, indem sie erkennen, dass er tatsächlich „***Herr und Christus***“ ist (**Apostelgeschichte 2,36**). Petrus ruft die Menschen dazu auf, ihre Meinung zu ändern, ihre frühere Ablehnung Christi zu verabscheuen und den Glauben an Ihn als ihren Messias und Erlöser anzunehmen.

Buße und Glaube können als zwei Seiten derselben Medaille verstanden werden. Es ist unmöglich, an Jesus Christus als den Erlöser zu glauben, ohne zuvor seine Meinung über seine Sünde und darüber, wer Jesus ist und was er getan hat, zu ändern. Ob es sich um Buße für vorsätzliche Ablehnung oder Buße aus Unwissenheit oder Desinteresse handelt, es ist eine Änderung der Meinung. Biblische Buße in Bezug auf die Erlösung bedeutet, seine Meinung von der Ablehnung Christi zum Glauben an Christus zu ändern.

Buße bedeutet, zu erkennen, dass man in der Vergangenheit falsch gedacht hat, und zu beschließen, in Zukunft richtig zu denken. Der reuige Mensch hat „Zweifel“ an der Denkweise, die er früher vertreten hat.

Es kommt zu einer Veränderung der Gesinnung und zu einer neuen Art, über Gott, über Sünde, über Heiligkeit und über das Tun des Willens Gottes zu denken. Wahre Buße wird durch „**göttliche Traurigkeit**“ hervorgerufen und „**führt zur Erlösung**“ (2. Korinther 7,10).

Buße ist kein Werk, das wir tun, um uns die Erlösung zu verdienen. Niemand kann Buße tun und zu Gott kommen, wenn Gott ihn nicht zu sich zieht (Johannes 6,44). Buße ist etwas, das Gott schenkt – sie ist nur aufgrund seiner Gnade möglich (Apostelgeschichte 5,31; 11,18). Niemand kann Buße tun, wenn Gott ihm nicht die Buße gewährt. Die gesamte Erlösung, einschließlich Buße und Glaube, ist das Ergebnis davon, dass Gott uns zu sich zieht, unsere Augen öffnet und unsere Herzen verändert. Gottes Langmut führt uns zur Buße (2. Petrus 3,9), ebenso wie seine Güte (Römer 2,4).

Auch wenn Buße kein Werk ist, das die Erlösung verdient, führt Buße zur Erlösung doch zu Werken. Es ist unmöglich, seine Meinung wirklich zu ändern, ohne sein Handeln in irgendeiner Weise zu ändern. In der Bibel führt Buße zu einer Verhaltensänderung. Deshalb rief Johannes der Täufer die Menschen auf: „**So bringt nun Früchte, die der Buße würdig sind!**“ (Matthäus 3,8). Ein Mensch, der seine Sünden aufrichtig bereut und seinen Glauben an Christus bekundet hat, wird sein verändertes Leben unter Beweis stellen (2. Korinther 5,17; Galater 5,19–23; Jakobus 2,14–26).

Um zu sehen, wie Buße im wirklichen Leben aussieht, schauen Sie sich die Geschichte von Zachäus an. Hier war ein Mann, der betrog und stahl und mit seinen unrechtmäßig erworbenen Gewinnen ein verschwenderisches Leben führte – bis er Jesus begegnete. An diesem Punkt änderte er radikal seine Einstellung: „**Siehe, Herr**“, sagte Zachäus, „...**die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich jemand betrogen habe, so gebe ich es vierfältig zurück!**“ (Lukas 19,8). Jesus verkündete freudig, dass das Heil in das Haus des Zachäus gekommen sei und dass sogar der Zöllner nun „**ein Sohn Abrahams**“ sei (Vers 9) –ein Hinweis auf den Glauben des Zachäus. Der Betrüger wurde zum Philanthropen, der Dieb leistete Wiedergutmachung. Das ist Buße, verbunden mit dem Glauben an Christus.

Buße, richtig definiert, ist für die Erlösung notwendig. Biblische Buße bedeutet, seine Meinung über die Sünde zu ändern – Sünde ist nicht länger etwas, mit dem man spielen kann; sie ist etwas, das man aufgeben muss, um „...**ihr könntet dem zukünftigen Zorn entfliehen?**“ (Matthäus 3,7). Es bedeutet auch, seine Meinung über Jesus Christus zu ändern – Er darf nicht länger verspottet, abgewertet oder ignoriert werden; Er ist der Retter, an den man sich klammern muss; Er ist der Herr, den man anbeten und verehren muss.<sup>1</sup>

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Was biblische Buße beinhaltet –

Änderung der Einstellung: Es beginnt mit einem neuen Verständnis von Sünde, die nicht länger als etwas angesehen wird, das man ignoriert oder als geringfügiges Problem angesehen wird, sondern als abscheuliches Vergehen gegen einen heiligen Gott.

Gottesfürchtige Traurigkeit: Buße beinhaltet ein tiefes Gefühl des Bedauerns oder der Trauer über die Sünde, das Erkennen ihrer Entfremdung von Gott und führt zu dem Wunsch, sich von ihr abzuwenden. Abkehr von der Sünde: Es ist eine entschiedene Abkehr von der Sünde und eine aktive Hinwendung zu Gott und Seinem Willen.

Wende zu Gott: Dazu gehört, dass man seinen Glauben auf Jesus Christus als Retter und Herrn setzt und sich auf Ihn verlässt, und die Annahme Seiner Gnade zur Vergebung der Sünden.

Ein verändertes Leben: Auch wenn ein Gläubiger weiterhin mit der Sünde zu kämpfen hat, führt echte Reue zu einem Leben, das durch weniger Sünden, einen veränderten Willen und den Wunsch, nach Gottes Lehren zu leben, gekennzeichnet ist.

Warum Buße für die Erlösung notwendig ist –

Göttliches Gebot: Gott gebietet allen Menschen, ihre Sünden zu bereuen und sich Ihm zuzuwenden.

Verkündigung des Evangeliums: Jesus selbst predigte die Buße als Voraussetzung für den Glauben an das Evangelium.

Entscheidend für die Vergebung: Buße ist unerlässlich für die Vergebung der Sünden und eine rettende Beziehung mit Gott.

Ein Geschenk und ein Werk Gottes: Buße ist kein „Werk“, um die Erlösung zu verdienen, sondern wird als Geschenk und als Werk Gottes im Herzen angenommen, das in Verbindung mit dem Glauben wirkt.

Der Weg zur Erlösung: Buße wird zusammen mit dem Glauben als grundlegende Antwort auf Gottes Gnade und als einziger Weg zur Erlösung angesehen.

<sup>1</sup>What is repentance and is it necessary for salvation? (2025, March 7). *Got Questions*. <https://www.gotquestions.org/repentance.html>

# Getan.

was die meisten Religionen Ihnen nicht über die Bibel erzählen

Sie sind mehr als nur ein Körper; Sie werden an einem Ort für immer leben; und Gott befindet sich auf einer göttlichen Rettungsmission, um sicherzustellen, dass Ihr „Für immer“ bei Ihm sicher ist.

Wenn Sie es genießen, geliebt zu werden; wenn Sie sich über Geschenke freuen; wenn Ihnen wichtig ist, wo Sie die Ewigkeit verbringen werden; und wenn Sie die wahre Botschaft der Bibel kennenlernen möchten, dann sollten Sie dieses Buch lesen.

Wo werden Sie die Ewigkeit verbringen? Diese Frage verdient es, dass Sie sich damit auseinandersetzen...